Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 16.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 14, in Gnesen bei Th. Spindler, in Grätz bei F. Streisand, in Breslau b. Emil Kabath.

Posener Zeitung.

Neunundsiebzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M. Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien, bei G. L. Daube & Co. Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank."

Nr. 644.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 14. September
(Erscheint täglich drei Mal.)

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Zeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1876.

Amtliches.

Berlin, 13. September. Der König hat dem Ger- und Deposital-Kassen-Rendanten Busse in Poln. Lissa bei seiner Versetzung in den Ruhestand den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der königlich preußische Advokat Franz Georg Ganser zu Prüm, Reg.-Bez. Trier, ist zum Advokaten im Bezirk des kais. Appell.-Ger. zu Kolmar und zum Anwalt bei dem kais. Landgerichte daselbst ernannt.

Der bisherige Seminarlehrer und kommissarische Kreis-Schulinspektor Sermond in Fulda ist zum Kreis-Schulinspektor im Reg.-Bez. Kassel ernannt worden.

Brief- und Zeitungsberichte.

△ **Berlin**, 13. September. Von der „Deutschen Reichs-Korrespondenz" sind über die Termine für die bevorstehenden parlamentarischen Sessionen bestimmte Angaben gemacht worden. Es werden sowohl für die Auflösung des Abgeordnetenhauses und des Reichstages, wie für die Neuwahlen und die Einberufung beider parlamentarischen Körperschaften bestimmte Daten angegeben mit der Bemerkung, daß dieselben zwischen den betheiligten Ministern vereinbart worden seien. Aus dieser Form der Mittheilung könnte leicht gefolgert werden, daß es sich in der That schon um festgestellte Termine handelte. Es sind jedoch bisher nur vorläufige Termine ins Auge gefaßt worden, und von einer Vereinbarung der Minister kann nicht die Rede sein, da bis jetzt über diese Dinge eine Bestimmung des Fürsten Bismarck, der als Reichskanzler und Ministerpräsident das entscheidende Wort zu sprechen hat, nicht erfolgt ist. Noch viel weniger ist ein Bericht an den Kaiser und König gelangt, der in allerhöchster Instanz die Genehmigung für die in Antrag gebrachten Termine zu ertheilen hat. Noch ist zu bemerken, daß über die Frage, ob eine Auflösung des Reichstages erforderlich sein wird, nach Meinungsverschiedenheiten bestehen. Aller Wahrscheinlichkeit noch wird die Entscheidung über diese Angelegenheit durch die Besprechungen des Staatsministers Hofmann mit dem Reichskanzler angebahnt werden. Die Rückkehr des Reichskanzleramts-Präsidenten wird heute Abend erwartet.

— Obschon die Wahlverordnung und das dazu gehörige Wahlausführungs-Reglement schon lange in Kraft und Uebung ist, kommt es immer noch vor, daß der Begriff „selbstständig" eine verschiedene Auslegung, namentlich in ländlichen Urwahlbezirken findet. Daraus ist Anlaß genommen, die Ortsbehörden darauf aufmerksam zu machen, daß beispielsweise Bauerssöhne, die, wenngleich sie auch das 24. Lebensjahr vollendet haben, sich noch im Haushalte der Eltern befinden, nicht selbstständig sind, demnach nicht in die Urwählerlisten gehören und wenn sie bereits darin aufgenommen sein sollten, aus denselben zu streichen sind. Die von dem hiesigen Magistrat in die Häuser gesandten Listen zur Aufnahme der Wahlberechtigten enthalten diesmal die Neuerung, daß auch die Religion des einzelnen Wählers zu wissen verlangt wird. Welchen Zweck diese Neuerung haben soll, das ist um so weniger abzusehen, als der Magistrat doch von der jüngsten Volkszählung her im Besitze der Personalkarten ist, aus welchen die Religion eines jeden Einzelnen zur Genüge hervorgeht.

— Die „Voss. Ztg." schreibt: Am 30. d. M. wird der äußerste und letzte Präklusivtermin für die Einziehung des Landes-Papiergeldes in den verschiedenen Bundesstaaten ablaufen und mit diesem Tage eine unseres Wissens weder im Bundesrath noch im Reichstage bei Berathung des Gesetzes, betreffend die Ausgabe von Reichskassenscheinen, erwähnte Eigenthümlichkeit aus der Welt scheiden. In den fünfziger Jahren erließen nämlich mehrere deutsche Staaten Verordnungen, durch welche die Annahme fremden Staatspapiergeldes, sowie die Zahlung in demselben theils verboten, theils beschränkt wurde. So untersagte Preußen durch das Gesetz vom 15. Mai 1855 die Benutzung fremder, auf weniger als 10 Thaler lautenden Werthzeichen zu Zahlungen gänzlich. Ein solches Verbot erließen auch Baiern, Sachsen, Baden und die thüringischen Staaten. Man ging dabei einerseits von der Erwägung aus, daß die Erhaltung des Metallgeldes als Basis der gesammten Zirkulation und als Maßstab aller Werthe eine im Interesse des Landes unabweisbare Nothwendigkeit sei, und daß insbesondere die stete Aufrechterhaltung des Gleichwerthes zwischen dem Metallgelde und dem dasselbe repräsentirenden Papiergelde wesentlich davon abhänge, daß das eine neben dem anderen unausgesetzt und gleichmäßig im Umlauf erhalten werde, und wollte andererseits den Mißbrauch, den einzelne, deutsche Staaten mit ihrer Souveränität trieben, indem sie über ihre Zahlungskraft hinaus eigenes Staatspapiergeld kreirten, ein Ziel setzen. Trotz des Bestehens dieser Verbote wurden Verstöße gegen dieselben schon seit mehreren Jahren nur sehr selten bestraft.

— Das General-Telegraphenamt hat unterm 5. d. M. eine Handelskammer in Betreff der Adressirung der Telegramme dahin beschieden, wie es rücksichtlich der Verpflichtung der Telegraphen-Verwaltung und aller ihrer Angehörigen auf die strengste Bewahrung des Telegraphengeheimnisses schon bisher ausgeschlossen sein mußte und es auch ferner bleiben muß, Telegramme mit ungenauer Adresse dann an einen Empfänger auszuhändigen, wenn es nicht unzweifelhaft feststeht, daß er der berechtigte Empfänger ist. Ebensowenig kann es den Beamten allgemein übertragen werden, aus dem Inhalte der Telegramme auf den richtigen Empfänger zu schließen. Werden in einzelnen Fällen Telegramme trotz ungenauer Adresse auf Grund des Inhalts derselben und bei genauer Kenntniß der örtlichen Verhältnisse ausgehändigt, so kann dies immer nur unter persönlicher Verantwortlichkeit des betreffenden Beamten geschehen, und die Verwaltung würde, wenn dadurch eine Verletzung des Telegraphengeheimnisses herbeigeführt werden sollte, den Beamten vor den Folgen nicht schützen können.

— Ein trauriger Fall von schuldlos überstandener Untersuchungshaft kam in der am Montag abgehaltenen ersten Monats-Sitzung des Lokal-Ausschusses des Vereins für die Besserung der Strafgefangenen zur Sprache. Ein Produktenhändler G. wurde Anfangs dieses Jahres wegen Verdachts der Wechselfälschung verhaftet; er saß 7 volle Monate in Untersuchungshaft, bis sich vor 3 Tagen seine volle Unschuld herausstellte, er hatte die Wechsel in Zahlung erhalten und ist selbst der Betrogene. Während seiner Haft hatten ihm Gläubiger sein ganzes Hab und Gut, sein Handwerkszeug, seinen Wagen und Zughund mit Arrest belegt. Um sein Unglück voll zu machen, starb ihm 8 Tage vor seiner Entlassung aus der Haft Frau und Kind. Das Gefängniß hat hier, konstatirt ein Mitglied des genannten Vereins, der Prediger Busse vom Arbeitshause, einen unschuldigen unbescholtenen Mann in ein bodenloses Unglück gestürzt. Der Bittsteller bat den Verein nur um 33 Mark, um sich seinen Hund und Wagen auszulösen und mit dem Rest des Geldes seinen kleinen Handel wieder zu beginnen. Der Verein bewilligte diese Summe sofort, leider aber kann er sie nur darlehensweise geben, da ihm statutenmäßig nur gestattet ist, zur Aufhilfe bestrafter Menschen, nicht aber für Unschuldige und Rechtliche einzutreten.

Kosel 10. Sept. Dem staatstreuen Pfarrer Grünastel aus Kuhnau bei Kreuzburg ist regierungsseitig die hiesige Stadtpfarre verliehen worden. Natürlich ist ultramontanerseits rührig gegen ihn agitirt worden, und mit welchem Erfolge, beweist folgender Bericht des „Oberschl. Anz.":

Die zur hiesigen kath. Kirche eingepfarrten Gemeinden Klodnitz, Wiegschütz, Reinschdorf und Kobelwitz hatten der Kirche Fahnen zum Geschenk gemacht. Als die Einführung des Stadtpfarrers Grünastel bevorstand, ließen die bezeichneten Gemeinden durch ihre Scholzen, resp. deren Stellvertreter, ohne Genehmigung der Behörde die Fahnen bei Nacht und Nebel abholen. In Folge landrathsamtlicher Verfügung begab sich Kreissekretär L. zu den betreffenden Gemeindevorständen, um sie auf das Ungesetzliche ihrer eigenmächtigen Handlungsweise aufmerksam zu machen, event. sie zur sofortigen Herausgabe der der Pfarrkirche zu Kosel gehörigen Fahnen zu veranlassen. Die Gemeinde Klodnitz verpflichtete sich protokollarisch zur Zurückgabe des entwendeten Kircheneigenthums; die übrigen Gemeinden verweigerten dieselbe. Der Verfügung des Landrathsamts Nachdruck zu geben, erhielten einige Gendarmen den Auftrag, das Kircheneigenthum zu requiriren. Die Gemeinde Klodnitz verstand sich dazu, während die übrigen erklärten, nur der Gewalt weichen zu wollen. In der Gemeinde Reinschdorf entstand bald nach Anwesenheit der Gendarmen ein Zusammenlauf von Menschen, zumeist von solchen, die nichts zu verlieren haben, während der bessere und namentlich der besitzende Theil der Einwohnerschaft sich fern hielt, und nahm sehr bald der Janhagel gegen die Gendarmen eine drohende Haltung ein. Der Gendarm Pohler von hier machte das zusammengelaufene Volk auf die Folgen seiner Handlungsweise wiederholt aufmerksam und gelang es seinem entschiedenen und vermittelndem Auftreten, dasselbe zum Auseinandergehen und den Gemeindevorsteher zur Herausgabe der Kirchenfahnen zu bewegen. Als dieselben aus der Kapelle abgeholt werden sollten, versperrten mehrere Weiber den Eingang unter Heulen und Schreien: man wolle ihnen den Glauben nehmen, sie ließen sich von Freimaurern nichts sagen ꝛc. Das gab für das ausschließlich polnische Volk das Zeichen zum Angriff auf die exekutive Gewalt. Die Gendarmen wurden mit Steinen geworfen und mit Stöcken geschlagen, der stellvertretende Amtsvorsteher, Inspektor Frühauf aus Dembowa, in nichtswürdigster Weise mißhandelt, und selbst der Landrath Himml, der zu Pferde von seinem nahegelegenen Gute rechtzeitig zu dem Auftritt hinzukam, wurde mit Steinwürfen empfangen. Die wenigen Gendarmen vermochten gegen die erregte Menge nichts auszurichten und mußten sich unverrichteter Sache zurückziehen. Mit welcher bestialischen Malice gegen den Pfarrer Grünastel agitirt wird, das kennzeichnet das Pamphlet, das von schwärzester Seite an die Straßenecken unserer Stadt angeheftet und natürlich entfernt worden ist. In diesem Pamphlet wird der Angegriffene des Vergehens gegen die Sittlichkeit, des Schuldenmachens, eines versoffenen Aussehens und ähnlicher Niederträchtigkeiten beschuldigt. Die Untersuchung über die Exzesse, deren sich eine von „seelsorgerischer" Seite fanatisirte Menge schuldig gemacht, ist im Gange. Dem gestrigen ersten von Pfarrer Grünastel zelebrirten Gottesdienste wohnte ausschließlich nur der gebildetere Theil der hiesigen Gemeinde und einige wenige Leute vom Lande bei.

München, 11. September. Ueber die gegenwärtig hier tagende Generalversammlung der deutschen Katholiken, über die wir bereits nach der „Germ." einige Notizen brachten, schreibt man der „Nat.-Ztg.":

Die vierundzwanzigste Generalversammlung der Katholiken Deutschlands hat die Theilnahme nicht gefunden, welche die Führer der ultramontanen Partei erwartet haben, denn es waren bis heute Morgen erst 400 Theilnehmer angemeldet — zum größten Theil Landgeistliche aus Ober- und Niederbaiern und aus Tyrol, so daß selbst das „Vaterland" die Bemerkung macht, daß sich die Generalversammlung in der Hauptsache als eine Versammlung von Geistlichen repräsentire und der Laienstand verhältnißmäßig schwach vertreten ist. Weiter bemerkt das Blatt: Das katholische München glänzte (bei der gestrigen ersten Abendversammlung zur Begrüßung der Gäste), wenn man die etlichen Geistlichen und das Komite abrechnet, hauptsächlich durch Abwesenheit, vermuthlich als Illustration zu einer überschwänglichen Phrase im „Volksfreund", in der München „das deutsche Rom" genannt wird! Wie gleichgültig sich München dieser Generalversammlung gegenüber im Gegensatze zu früheren verhält, ergiebt sich auch daraus, daß bei der Versammlung, die im Jahre 1862 hier abgehalten wurde, die ganze Stadt im Flaggenschmucke prangte, ein großartiger Festzug sich durch die Straßen der Stadt bewegte und die ersten Beamten des Staats, wie die Spitzen der königlichen und städtischen Lokalbehörden sich an den Sitzungen der Generalversammlung betheiligten; von dem Allem ist diesmal keine Spur vorhanden. Würden nicht die vielen Landgeistlichen in unseren Hauptstraßen auffallen, man wüßte nicht, daß die „Generalversammlung der Katholiken Deutschlands", wie der pompöse Titel heißt, hier stattfindet. Der Vorstand des Lokalkomites, der bekannte Graf Arco Zinneberg, welcher die Gäste gestern Abends im katholischen Kasino begrüßte, hatte in seiner Rede denn auch einen schmerzlichen Rückblick auf die Entwickelung geworfen, welche die Bürgerschaft Münchens seit dem Jahre 1862, wo zum letzten Male hier die katholische Generalversammlung stattfand, genommen hat. Abends war das offizielle München in Festpracht und Uniform, heute schien ihm der Tag der Verhandlungen nicht so sehr ein Freudenfest, als ein Schlachttag — eine Aeußerung, die vielfach unangenehm berührt und die dann die folgenden Redner, namentlich Dr. Lingers aus Aachen, durch ihre Vorträge zu mildern suchten. Heute Vormittag wurde die erste „geschlossene" Versammlung abgehalten und in dieser das Büreau konstituirt. Erster Vorsitzender Graf Praschma aus Falkenberg in Schlesien, Vizepräsident Dr. Lingers aus Aachen und Frhr. v. Bodmann aus Baden. Die erste öffentliche Sitzung wird heute Abend abgehalten werden. Bemerkenswerth erscheint, daß die Generalversammlung von der hiesigen Polizeibehörde als eine politische Versammlung erklärt wurde, was bisher, wie uns versichert wird, noch in keiner Stadt, in welcher Versammlungen tagten, der Fall war.

Wien, 10. September. Der ursprünglich für die Einberufung des Reichsrathes in Aussicht genommene Termin soll verlängert und der Reichsrath erst Mitte Oktober einberufen werden. So lautet eine der „Bohemia" zugehende Mittheilung, welche mehrseitig bestätigt wird. Der Grund dieser Verzögerung liegt, wie gar nicht mehr zu bezweifeln ist, darin, daß die auf den Ausgleich bezüglichen Vereinbarungeu zwischen den Ministerien noch keineswegs vollendet sind, sondern noch manche weitere Verhandlung nothwendig machen. Die ungarischen Minister Tisza und Szell treffen, wie aus Pest gemeldet wird, zu diesem Behufe morgen hier ein. Es soll bei dieser Gelegenheit der Zeitpunkt der mit der cisleithanischen Regierung neu aufzunehmenden Verhandlungen fixirt werden. Namentlich soll das Aktions-Programm für die parlamentarische Herbstsession in Betreff des Ausgleichs, so viel möglich, gemeinsam festgestellt und darüber eine Einigung erzielt werden, welche gleichlautenden Gesetzentwürfe den Legislativen vorgelegt und wann dieselben unterbreitet werden sollen. Die Verhandlungen hierüber werden wahrscheinlich am 18. September beginnen. Daß man an eine Fertigstellung sämmtlicher Ausgleichsgesetze vor dem 1. Dezember — dem Tage, an welchem die Geltung des Zoll- und Handelsbündnisses abläuft — nicht denkt, wird durch diese Mittheilungen nahezu zur Gewißheit. Wenn die den Legisiativen ohnehin karg zugemessene Berathungsfrist abermals nm zwei Wochen verkürzt wird, ist eine gründliche und zweckentsprechende parlamentarische Behandlung der Ausgleichsfragen unmöglich. Das Nächste, was dem Reichsrathe bezüglich der Ausgleichsfrage bevorsteht, ist, wie die „N. Fr. Pr." glaubt, eine Vorlage über ein einjähriges Provisorium auf Grund der gegenwärtig in Wirksamkeit stehenden Gesetze.

Pest, 11. September. „Nemzeti Hirlap" will wissen, daß folgende Veränderungen im Ministerium bevorstehend seien: Graf Victor Zichy-Ferraris soll Staatssekretär im Handelsministerium und nach Ernennung Trefort's zum Gouverneur der ungarischen Abtheilung der Nationalbank Handelsminister werden; Abgeordneter Aladar Molnar wird Staatssekretär im Unterrichtsministerium; Justizminister Perczel dankt ab und wird statt des in Ruhestand tretenden Lipovnicky Mitglied des obersten Gerichtshofes; auch Honved-Minister Szende soll beabsichtigen, sein Portefeuille mit einer hohen Stellung im Richterstande zu vertauschen. Justizminister soll Desider Szilagyi (Abgeordneter und Universitäts-Professor), Staatssekretär im Justizministerium soll der Abgeordnete Ferdinand Horanszky werden. Nur ein Unterrichtsminister sei noch nicht gefunden. Man denkt an den Präsidenten des Abgeordnetenhauses, Koloman Ghyczy, der aber kaum geneigt sein wird, diesen Posten anzunehmen.

Semlin, 11. Sept. Heute Vormittags fand ein großes Tedeum zur Feier des Geburtsfestes des russischen Kaisers statt. Fürst Milan, die Minister und der russische Vertreter waren anwesen. Die Liturgie wurde mit den Worten „Bog pocivi imperatora naszega" („Gott erhalte unseren Kaiser") eröffnet. Der Fürst wurde von der Volksmenge kalt empfangen. Die Stadt war beflaggt. Abends fand eine Illumination und ein großer Fackelzug statt. Beim Diner auf dem russischen Konsulate brachte der Fürst einen Toast auf den Czar aus. Er erklärte in serbischer Sprache, daß Alle für die russischen Wohlthaten dankbar seien. Der Czar sagte er, ist der mächtige und der natürliche Beschützer von Serbien, er wolle daher seinen Sohn nach den Prinzipien der Treue und Verehrung gegen Rußland erziehen.

Paris, 11. September. Obgleich der Empfang des Marschalls Mac Mahon in Lyon im Ganzen genommen ein guter war und man eigentlich zufrieden sein müßte, daß die republikanischste oder vielmehr radikalste Stadt Frankreichs sich bei dieser Gelegenheit im Ganzen nicht allein ruhig verhielt, sondern dem Staats-Oberhaupte sogar ziemlich große Sympathie bewies, so führen die antirepublikanischen Blätter dennoch eine Sprache, als wenn der Präsident der Republik auf alle mögliche Weise beschimpft worden wäre. Dieselben beuten nämlich die beabsichtigten Reden der Präsidenten des Generalraths und des Arrondissements, die Rufe: „Es lebe die Amnestie!", welche fast nur von Gassenbuben ausgestoßen wurden, und den Zwischenfall aus, in Folge dessen der General- und der Arrondissementsrath nicht bei dem Empfang des Präsidenten erschienen. Sie drücken alle die Hoffnung aus, daß der Marschall jetzt belehrt sei und in Zukunft sich von den Republikanern abwenden, d. h. wieder mit den Gegnern der Republik regieren werde. Um von der Heftigkeit der Sprache einen Beweis zu geben, sei hier eine Stelle aus dem Artikel des „Pays" angeführt:

„Man heult die Marseillaise unter seinen Fenstern, man verlangt die Amnestie. Und in diesen Rufen zu Gunsten der Mordbrenner und Mörder lag ein drohender Protest gegen die Armee, die Paris den Banditen wegnahm, gegen die Kriegsgerichte, welche sie verurtheilten, gegen den Marschall selbst, der in einem so hohen Grade die dreifarbige Fahne der rothen gegenüber vertritt. Die Beschimpfung war eine vollständige, die Beleidigungen regneten und des Marschalls Uniform wurde gänzlich beschmutzt."

Die Organe des liberalen Zentrums, „Moniteur“ und „Echo“, stimmen in diesen Ton ein, was insofern bezeichnend ist, als dieselben ihre Inspiration oft genug aus dem Elysée erhalten. Ob, wie man schon heute der „K. Z.“ zufolge in gewissen Kreisen versichert, die Vorfälle in Lyon zu einer Aenderung der Regierungspolitik führen werden, läßt sich noch nicht sagen. Wie „Bien Public“ berichtet, soll der Marschall nicht allein einen Ordonnanz-Offizier, den Hauptmann Ganny, zum Präsidenten des Generalraths, Terver, gesandt haben, um ihm sein Bedauern wegen des Vorfalls bei dem Empfang auszudrücken, sondern auch dem Präfekten, welche bei seiner Abfahrt gesagt haben, daß er durch den Empfang der Lyoner, namentlich der Arbeiterklasse, sehr gerührt worden sei und daß er eine gute Erinnerung von seinem dortigen Aufenthalt bewahren werde. Freilich schließt dies nicht aus, daß der Marschall, wenn er sich erst einmal wieder im Elysée befindet, zu anderen Gedanken kommt oder gebracht wird, um die Hoffnungen, welche die Feinde der Republik auf Lyon gesetzt, doch theilweise in Erfüllung gehen. Die republikanischen Blätter führen eine behutsame Sprache und bedauern mehr oder weniger, daß die Mitglieder des Generalraths sich so empfindlich zeigten und daß die Amnestiefrage nicht unberührt geblieben. Die „Debats“ meinen übrigens, der Aufenthalt des Präsidenten in Lyon habe bewiesen, daß selbst die „Intransigenten“ mit einiger Kultur, wenn auch nicht ganz unschädlich, doch weniger gefährlich werden könnten. Dazu sei es aber nöthig, daß die Konservativen ihre fortwährenden Angriffe gegen die Republik, wodurch die äußersten Parteien zur Vergeltung gereizt würden, endlich einstellten.

Der Marschall ist gestern Abends nach 10 Uhr in Poligny eingetroffen, wo er von den Herzögen Aumale und Nemours begrüßt wurde. Heute früh fuhr er in der Begleitung mit der Eisenbahn nach Andelot; hier wurde der Marschall von dem direkt von Paris eingetroffenen Kriegsminister General Berthaut erwartet, stieg sogleich zu Pferde und begab sich nach dem Manöverfelde. Des Abends giebt der Marschall auf der Unterpräfektur von Poligny der Generalität ein Diner. Unter den Gästen befinden sich die Militärbevollmächtigten Englands, Oesterreich-Ungarns, Italiens und der Schweiz, nämlich der General Conolly, der Oberstlieutenant v. Crusicz, der Major Racagna und der Oberst Aubert. -- Morgen wird der Marschall in Besançon erwartet. Der Maire dieser Stadt, Herr Oudet, hat an die Einwohner einen Aufruf erlassen, in welchem es heißt:

Ein Soldat ohne Furcht und Tadel, ist der Marschall nicht nur die reinste Verkörperung unserer Nationalehre, sondern auch der erste Bürger der Republik, der loyale und korrekte Präsident, welchem der Schutz und die Befestigung unserer Staatseinrichtungen anvertraut sind. In dieser doppelten Eigenschaft hat er ein Recht auf alle unsere Sympathien, alle unsere Hingebung und Ehrfurcht. Er wird gewiß seinen Aufenthalt bei uns benutzen, um im Hinblick auf eine Periode des Friedens, für die uns seine Weisheit als Bürge dient, die wirthschaflichen Bedingungen unserer Industrie und die für unser Gedeihen erforderlichen Unternehmungen, bei deren Ausführung die Regierung mitzuwirken haben wird, zu studiren. Möge euer herzlicher Empfang in seinem aufmerkenden und wohlwollenden Geiste die Ueberzeugung zurücklassen, daß wir den Ueberlieferungen unserer Väter getreu, noch immer die Männer der beharrlichen Arbeit und des Fortschritts, die leidenschaftlichen Vertheidiger des Vaterlandes, der Ordnung und Freiheit sind. Es lebe der Marschall Mac-Mahon! Es lebe die Republik!

Rom, 8. Septb. Die Encyklika, welche der Papst den Kardinälen im nächsten Konsistorium vorzutragen gedenkt, liegt, wie gemeldet wird, bereits im Druck vor. Der Papst beklagt darin die „Verfolgungen“, welche die katholische Kirche auszustehen habe im Allgemeinen und tadelt einige Regierungen, welche sich durch „Verfolgungssucht“ hervorgethan haben, im Besonderen. Schließlich macht er sie für alles Unglück verantwortlich, welches aus ihren „Verfolgungen“ der Kirche bereits hervorgegangen ist und noch kommen wird. Als dem Papste hinterbracht wurde, daß in der am vergangenen Sonntage abgehaltenen Volksversammlung die Freundschaft des päpstlichen Stuhles mit der türkischen Regierung scharf getadelt worden ist, soll er entgegnet haben: Auch wir haben die Grausamkeiten beklagt, welche begangen worden sind, und die türkische Regierung weiß es. Wir haben auch keine Allianz mit ihr abgeschlossen, aber wir können die guten Absichten nicht verkennen, welche sie gegen die Kirche hat, denn was religiöse Freiheit anlangt, so ist die türkische Regierung der russischen bei Weitem vorzuziehen. Das wissen auch unsere Gegner, sie haben aber ihr Interesse im Auge. Wenn es übrigens wahr ist, daß wir so vielvermögend sind, so werden wir nicht ermangeln, bei jeder Gelegenheit unsere Stimme gegen die Grausamkeiten zu erheben, welche begangen worden.

Konstantinopel, 11. September. In dem heute publizirten Hat des Sultans erklärt derselbe, er habe den Thron bestiegen in Gemäßheit der Vorschriften des ottomanischen Gesetzes. Er bestätigt den Großvezier, die Minister und Funktionäre, welche die Freiheit aller Unterthanen ohne Unterschied, die öffentliche Ruhe und ine gute Rechtspflege sicherzustellen haben werden, in ihren Aemtern. Die kritische Lage des Reiches hat ihren Ursprung in der schlechten Anwendung der auf die Vorschriften des Religions-Gesetzes basirten Gesetze. Der finanzielle Mißkredit, die mangelhafte Funktionirung der Gerichte, die Nichtentwicklung der Industrie und des Handels sind Folgen derselben. Um dem abzuhelfen, wird ein besonderer Rath beauftragt werden, die pünktliche Ausführung der bestehenden oder der in Gemäßheit der Vorschriften des Cheri zu promulgirenden Gesetze zu sichern und die Budgetgebahrung zu überwachen. Die öffentlichen Aemter werden nur fähigen Personen anvertraut werden dürfen; dieselben werden verantwortlich sein und nicht mehr ohne Gründe abgesetzt werden. Die Minister werden angewiesen, an der Entwicklung des öffentlichen Unterrichtes und Durchführung der Reformen zu arbeiten, welche die Lage in administrativer und finanzieller Beziehung verbessern sollen.

Die Herzegowina und Bosnien haben sich in Folge böswilliger Einflüsterungen empört; Serbien hat sich diesem Aufstande angeschlossen. Das von beiden Seiten vergossene Blut ist jenes der Kinder desselben Vaterlandes. Die Minister werden wirksame Maßregeln zu ergreifen haben, um dieser Frage ein Ende zu machen. Indem der Hat schließlich alle mit fremden Mächten abgeschlossenen Verträge bestätigt, fordert er die Minister auf, sich deren Durchführung sowie die Befestigung und Entwicklung der guten Beziehungen zu den auswärtigen Mächten angelegen sein zu lassen.

Die Vertreter der pariser Vertragsmächte haben, wie dem „N. W. T.“ telegraphisch gemeldet wird, in vertraulicher Weise dem Minister des Aeußern Safvet Pascha mitgetheilt, daß ihre respektiven Regierungen die Bedingung in Betreff der Absetzung des Fürsten Milan als nicht annehmbar betrachten. Die Thronbesteigung Milan's sei auf Grund seines Erblichkeitsrechtes erfolgt, welches von der Pforte in dem im Jahre 1868 ausfertigten Berat ausdrücklich anerkannt wurde. Ebenso unzulässig wäre die Forderung des osmanischen Kabinets hinsichtlich des Besatzungsrechtes in den serbischen Festungen. Weit entwernt, in diesem Rechte eine Garantie für die Konsolidirung der Verhältnisse zwischen der Pforte und dem Fürstenthume erblicken zu können, sind die Großmächte der Ansicht, daß dasselbe als eine permanente Bedrohung der Ruhe und des Friedens sich erweisen würde. Dagegen anerkennen die Mächte, daß eine entsprechende, die erschöpfte finanzielle Lage Serbiens nicht überschreitende Kriegsentschädigung rechtlich begründet sei. Der Minister des Aeußern dankte für die Mttheilung, hinzufügend, daß so sehr es der kaiserlichen Regierung am Herzen liege, sich in Harmonie mit der Wünschen und Anschauungen der Großmächte zu befinden, sie doch nicht in einer Frage Konzessionen machen könne, die das vitalste Interesse der Monarchie berührte. Es sei „möglich“, daß die Pforte die Thronfrage in Belgrad auf sich beruhen lassen werde, allein das Besatzungsrecht müsse der souzeräne Hof unter allen Bedingungen beanspruchen. Die Idee, als könne durch die Schleifung dieser Festungen eine Garantie für die Zukunft geschaffen werden, werde von der Pforte niemals akzeptirt werden, da sie die wichtigen Positionen an der oberen Douau nie aufgeben könne. — Es wird versichert, daß in Betreff der in Bosnien und in der Herzegowina einzuführenden Reformen unter den Großmächten noch keine Einigkeit erzielt wurde. Während Rußland eine materielle Bürgschaft verlangt, worin es von Deutschland unterstützt wird, perhorresziren bis jetzt zwei andere Mächte energisch diese Forderung, da eben durch eine militärische Intervention sehr bedeutsame Gefahren für den europäischen Frieden heraufbeschworen werden könnten. Noch wesentlicher differiren die Anschauungen in Betreff Bulgariens. Zwei Kabinete möchten die ohnehin schwierige Situation nicht durch eine Verquickung der bosnisch-herzegowinischen Frage mit der bulgarischen noch schwieriger gestalten, während Rußland auch für Bulgarien alle jene Reformen in Anspruch nimmt, welche die Mächte für Bosnien und die Herzegowina zu verlangen entschlossen sind. Auch hierin wird Rußland von Deutschland unterstützt.

Belgrad, 11. Sept. Diplomatische Berichte aus Petersburg melden, daß Graf Andrassy in Pourparlers mit Novikoff den Widerstand der Pforte gegen die Mediationsanträge der Mächte damit motivirt habe, daß dieselbe bei keiner einzigen Macht die Absicht eines militärischen Einschreitens sehe. Dem Versuche Novikoff's, die Modalitäten eines solchen militärischen Einschreitens akademisch zu erörtern, soll Graf Andrassy' ausgewichen sein. Man glaubt hier daß über diesen Gegenstand zwischen Oesterreich und Rußland keine weiteren Auseinandersetzungen stattgefunden haben. Doch würde Oesterreich neutral bleiben, so lange russische Truppen nicht in jene Gebiete gelangen, welche bereits bei früheren Begegnungen zwischen hohen Personen Oesterreichs und Rußlands als die reservirte Zone des österreichischen Machtgebietes abgegrenzt wurden. Es wird vermuthet, daß in diese, den russischen Truppen verschlossene „reservirte Zone“ alle jene Gebiete der europäischen Türkei fallen, welche unmittelbar an österreichisches Gebiet grenzen. — Die Regierung erklärt die auf Privatwegen bekannt gewordenen Bedingungen der Pforte für absolut unannehmbar und trifft der Kriegsminister alle Vorbereitungen für den Winterfeldzug. Sämmtliche Tuchhändler haben die Weisung erhalten, ihren ganzen Vorrath an Tuch gegen Baarzahlung der Kriegsverwaltung zu überlassen, was auch theilweise bereits geschah. Freiwillige aus England, Amerika, Italien und Frankreich haben sich gemeldet und wurden akzeptirt. Die Kanonengießerei und die Gewehrfabriken arbeiten angestrengt unter Verdopplung der Arbeitskräfte.

Mostar, 11. Sept Aus türkischer Quelle wird gemeldet: Freitag den 8. September hat ein montenegrinisches Corps in der beiläufigen Stärke von 2500 Mann eine von zwei Bataillonen vertheidigte Position am rechten Flügel Mukhtar Paschas angegriffen. Die Montenegriner wurden bis in ihre eigenen Verschanzungen zurückgeschlagen, von welchen drei in der Gewalt der kaiserlichen Truppen verblieben.

Bukarest, 11. Sept. Der hiesigen Regierung, welche sich wegen der Eventualität einer russischen Okkupation im Falle des Durchmarsches russischer Truppen nach Bulgarien besorgt zeigte, ist wie dem „N. W. T.“ gemeldet wird in den jüngsten Tagen von mehreren Seiten die vertrauliche Eröffnung zugegangen, daß Rußland, um die Suszeptibilitäten Oesterreichs zu schonen, seine militärische Machtentfaltung gegenüber der Türkei nicht in solcher Nähe der österreichischen Grenze, sondern an anderen Punkten vornehmen werde. In dem gestrigen Ministerrath legte Kriegsminister Slaniceano einen für den regierenden Fürsten bestimmten Bericht über die militärischen Kräfte Rumäniens vor. Diesem Berichte gemäß besitzt Rumänien alles Erforderliche, um sofort 50,000 Mann und 100 Geschütze ins Feld zu stellen — Die Durchzüge russischer Freiwilliger dauern an.

Lokales und Provinzielles.

Posen 14 September.

r. **Das kgl. Mariengymnasium** bereitet dem „Dziennik Pozn.“ große Sorgen; er fürchtet, daß, nachdem bekanntlich viele polnische Lehrer von dieser Anstalt nach anderen Orten versetzt, und ihre Stellen von Lehrern deutscher Nationalität eingenommen worden sind, nunmehr auch Schritte bevorstehen, welche bezwecken, das Schülermaterial, welches zu c. 90 % aus Polen besteht, des vorwiegend polnischen Charakters zu entkleiden. Er sagt in einer Korrespondenz „Aus der Stadt“: Wie man mir aus glaubwürdiger Quelle versichert, soll der Direktor des Maria-Magdalenen-Gymnasiums die Anweisung erhalten haben, ferner keinen polnischen Schüler in die oberen Klassen aufzunehmen. Es geht sogar die Version, daß die niederen Klassen von der Sexta bis zur Tertia des hiesigen Friedrich-Wilhelms-Gymnasium nach dem Marien-Gymnasium übertragen und dagegen die Schüler aus den oberen Klassen des Marien-Gymnasiums unter die des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums gemischt werden sollen, damit sie durch den Umgang mit deutschen Schülern schneller und besser Deutsch lernen, und was das Wichtigste, damit das Marien-Gymnasium in Kurzem ebenso deutsch werde, wie das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium.“ Wiewohl gar nicht zu leugnen ist, daß es den Schülern des Marien-Gymnasiums sehr nützlich sein würde wenn sie durch Umgang mit deutschen Schülern besser das Deutsche erlernten, als dies bisher durch den bloßen Unterricht an der Anstalt der Fall gewesen, und daß das ungünstige Resultat der diesmaligen Abiturientenprüfung vornämlich dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die polnische Abiturienten wegen mangelnder Kenntniß der deutschen Sprache dem in dieser Sprache ertheilten Unterrichte häufig nicht vollkommen zu folgen vermögen, so verhält sich doch in Wahrheit die Sache anders, als dem „Dziennik Pozn.“ in der obigen Korrespondenz berichtet wird; der Korrespondent hat einiges Wahre gehört, und dieses in tendenziöser Weise gedeutet und mißverstanden. Was die angebliche Anweisung, keine polnischen Schüler mehr in die oberen Klassen des Mariengymnasiums aufzunehmen, betrifft, so hat allerdings das Provinzial-Schulkollegium mit Rücksicht darauf, daß die Prima dieser Anstalt an einer außerordentlichen Ueberfüllung leidet, welche die Errichtung mehrerer Parallelklassen erforderlich machte, vor zwei Jahren angeordnet, daß keine Extraneern (Schüler von auswärtigen Gymnasien) mehr in die oberen Klassen der Anstalt aufgenommen werden sollen; jedoch ist von einem Verbote der Aufnahme polnischer Schüler in die oberen Klassen keine Rede gewesen. — Was ferner die angebliche, etwas seltsame Vermischung der Schüler des Mariengymnasiums und des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums betrifft, so liegt dieser Mittheilung wohl folgendes Thatsächliche zu Grunde: Bekanntlich hatten die hiesigen städtischen Behörden mit Hinweis auf die Ueberfüllung der beiden hiesigen Gymnasien beim Herrn Kultusminister um die Errichtung eines dritten Gymnasiums petitionirt. Der Herr Kultusminister lehnte jedoch diese Petition ab, indem er unter Anderem darauf hinwies, daß die erwähnte Ueberfüllung nur in den oberen Klassen des Mariengymnasiums und in den unteren Klassen des Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums stattfinde; beide Anstalten könnten sich demnach in der Weise ergänzen, daß das Mariengymnasium vorzugsweise Schüler in die unteren Klassen, das Friedrich-Wilhelms-Gymnasium dagegen Schüler in die oberen Klassen aufnehme. Auch hat der Herr Kultusminister gleichfalls darauf hingewiesen, daß die Aufnahme von Extranern in die oberen Klassen der hiesigen Gymnasien, insbesondere des Mariengymnasiums, möglichst zu vermeiden sei, da die oberen Klassen der meisten übrigen Gymnasien in der Provinz sehr schwach besucht seien. Von einer Anordnung dagegen, Schüler oder gar ganze Klassen aus der einen Anstalt in die andere zu transloziren, und Alles kunterbunt durch einander zu mischen, ist noch niemals die Rede gewesen!

Wen wählen wir?

(Eine Stimme aus dem Posener Wahlverein.)

Nachdem in der Volks-Versammlung vom 9. d. Mts. dem Wahlkomitee aufgegeben worden, eine Kandidatenliste zum Behufe der Abgeordneten-Wahl für den preußischen Landtag aufzustellen, dürfte es an der Zeit sein, sich mit der Persönlichkeit eines solchen Abgeordneten näher zu befassen. Die posener Wähler verlangen einen Abgeordneten, der mit den Interessen der Stadt und der Provinz völlig vertraut, somit auch im Stande sei, den vielfachen Gelegenheiten denselben sich nützlich zu erweisen, auszunützen und der allüberall es sich angelegen sein lasse, die lange Vernachlässigung auszugleichen, welche Stadt und Provinz unverdient getroffen. Als Lasker in Meiningen als Kandidat auftrat, stellten die Meininger an ihn das Verlangen, ihre partikularen Interessen — Eisenbahn und Verkehrswege — zu fördern; Lasker im Gefühle der Verpflichtung eines Reichstags-Abgeordneten schlug das Verlangen gradezu ab und ein einflußreicher Wähler sagte darauf, nun wähle ich den Mann erst recht. Von dieser verbürgten Anekdote soll an dieser Stelle keine Nutzanwendung gemacht werden, man muß ja mit den Thatsachen rechnen und es würde gegenwärtig schwer halten, das oben angegebene Verlangen der posener Wähler als im Grunde an dieser Stelle wenig berechtigt zurückzuweisen. Wen müssen also die posener Bürger in ihrem Sinn wählen? Offenbar einen Mann, der unter den Abgeordneten Ruf und Bedeutung erlangen kann, denn nur ein solcher wird im Stande sein, auf Grund dieses Rufs und dieser Bedeutung hin, seinen Wählern nützlich zu werden. Ruf und Bedeutung gewinnt man aber bei den Abgeordneten wie bei der Regierung nur durch Talent und durch ein auf reiche Erfahrung gestütztes und umfangreiches Wissen, und wenn nicht, was jedenfalls das Bessere ist, durch Redefertigkeit in den Plenarsitzungen so doch durch eine immer bereite Schlagfertigkeit, welche durch Kenntnisse und Uebung gewonnen, ferner durch Sicherheit im Angriff und in der Abwehr, welche die Hauptgesichtspunkte sofort zu treffen weiß, mehr noch durch nimmer ermüdenden Fleiß, welcher in den Kommissionssitzungen niemals im Stiche läßt, und endlich durch eine nie wankende Charakterfestigkeit, welche Milde und Schneidigkeit paart, und stets feste Zielpunkte im Auge behält.

Der Abgeordnete kann allein die Interessen seiner Wähler nicht schützen, letztere müssen dazu stets bereite Hand bieten. An ihnen ist es, Materialien zu sammeln, Petitionen zu begründen, Beschwerde und Wünsche offenbar zu machen. Der Abgeordnete kann durch Entgegennahme und Vertretung der an ihn oder an das Haus der Abgeordneten gerichteten Eingaben, sowie dadurch zunächst sich nützlich erweisen, daß er auf bevorstehende Beschlüsse des Abgeordnetenhauses hinweist, und zur Unterstützung resp. zur Abwehr die nöthigen Materialien als Grundlagen seiner Ausführungen und Abstimmungen von seinen Wählern sich erbittet. So allein wird das wünschenswerthe Verhältniß zwischen dem Abgeordneten und seinen Wählern hergestellt, und selbst jahrelanges Zusammenwohnen kann in keiner anderen Weise nützen und fördern. Ueber die eigenen Interessen darf man die des gesammten Vaterlandes nicht vergessen. Man sollte denken, daß es einer großen Stadt allein würdig sei, einen Vertreter nach Berlin zu entsenden, der den großen vorliegenden Gedanken für Verwaltung und Gesetzgebung in sich aufgenommen und somit befähigt sei, ihre Verwirklichung unentwegt zu veranlassen, der in sich den Glauben an die stetig fortschreitende Entwickelung eines Rechts- und Freiheitsstaates nicht durch Bedenklichkeiten und Rücksichtsnahme getrübt hat, der Freimuth mit Entschlossenheit vereinigt, und jederzeit bereit ist, für die erkannte Wahrheit und das bedrängte Recht einzutreten. Und das gerade jetzt. Es steht gerade jetzt, wie jeder Besonnene es sich sagen muß, viel auf dem Spiele, es heißt kühn und muthig auftreten, wenn wir nicht die segensreichen Arbeiten der beiden letzten Legislaturperioden verlustig gehen wollen. Denn, was wir 50 Jahre lang und noch länger bekämpft haben, und was sich nach den großen Ereignissen der Jahre 66 und 70 scheu zurückgezogen, das glaubt jetzt den Siegesrausch verflogen, das kommt hervor und neckt und minirt, und beutet aus, um das gut Begonnene zu stören, verächtlich zu machen, und in das Gegentheil zu verkehren. Es gilt auf der Hut zu sein, es gilt, die schönen Worte in den mannigfach aufgestellten Programmen in ihrer Phrasenhaftigkeit nachzuweisen und die Männer, die sich als aller Welt Freunde so unschuldig und fromm hinstellen, als diejenigen wieder zu erkennen, die so viel Unglück über unser Vaterland gebracht und den Bürger- und Bauernstand verächtlich behandelt und ausgenutzt haben. Es scheint nichts auf eine ruhig verlaufende Session hinzudeuten: schon die große Aufgabe, ein liberales Unterrichtsgesetz festzustellen, wird die Geister gewaltig aufeinander platzen lassen und Männer erfordern, die die Emanzipation der Schule vor der Kirche und die der Lehrer vor der Geistlichkeit bis in ihre letzten Konsequenzen vollziehen. Posen hat für das Schulwesen sehr viel gethan, heute gilt es, dem alten Ruhme neue Blätter zuzufügen.

Wenn endlich die eingangs betonten „Posener Interessen“ für die Wahl den Ausschlag geben sollen, so muß vor allem die Forderung erhoben werden, diese Interessen in den Wahlversammlungen offen und genau zu definiren und festzustellen. Gebe man wie in diesem so in allen andern Punkten nur der Wahrheit die Ehre, lasse man den Wahlkampf heftig entbrennen, gehorche aber schließlich unbedingt der obsiegenden Majorität.

X.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin**, 13. September. [Falliment.] Die Börse wurde heute abermals durch die Nachricht von dem Falliment einer hiesigen Spekulations-Firma (J. H. Söhne) in Bewegung versetzt. Die

Sache ist, obschon sie eine vielgenannte und an große Operationen gewöhnte Firma betrifft, nicht sehr bedeutend, und speziell die Fonds-Börse ist nur wenig betheiligt, da der Schwerpunkt der betreffenden Engagements auf der Produktenbörse liegt. Die genannte Firma hatte in den letzten zwölf Tagen ganz enorme Differenzen prompt und glatt ausgeglichen, also jedenfalls in reeller Weise den Willen bekundet, ihren Verpflichtungen nachzukommen, sie hatte aber dadurch nun auch ihre Mittel so vollständig erschöpft, daß schließlich die Zahlungseinstellung in Folge einer nicht gerade bedeutend zu nennenden ungedeckten Summe eintreten mußte. Die Fonds-Börse wird fast gar nicht davon betroffen, während doch andererseits das Urtheil derselben über den vorliegenden Fall deshalb nicht gerade günstig lautet, weil die Operationen der in Rede stehenden Firma immer etwas Gewagtes und Ungesundes an sich trugen. (B. B. Z.)

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Julius Wasner in Posen.
Für das Folgende übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Telegraphische Nachrichten.

Hannover, 13. Septbr. Nach den bis jetzt vorliegenden Berichten über die heute stattgehabte Neuwahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstage für den 13. hannöverschen Wahlkreis Goslar ist die Wiederwahl des deutschen Botschafters in Wien, Grafen Otto zu Stolberg-Wernigerode, unzweifelhaft.

Merseburg, 13. September. Der Kaiser ist heute schon ½8 Uhr früh zu Pferde gestiegen. Nach dem gegen 11 Uhr Vormittags erfolgten Schluß des Feldmanövers, dem auch General-Feldmarschall von Manteuffel beiwohnte, versammelte der Kaiser alle höheren Offiziere um sich, sprach seine Zufriedenheit mit dem Verlaufe der Uebungen aus und dankte insbesondere dem König und dem Prinzen Georg von Sachsen, sowie dem General v. Blumenthal. Die Abreise erfolgt um 4 Uhr Nachmittags.

Wien, 13. September. Die offiziöse „Politische Korrespondenz" sagt in einer Redaktionsbemerkung zu einem petersburger Briefe, daß nach ihren eigenen Informationen die Pforte ihre ursprünglichen Friedensbedingungen in einem kürzlich abgehaltenen Ministerrathe in einigen Punkten nicht unwesentlich modifizirt habe und die Mittheilung der modifizirten Friedensbedingungen an die Vertreter der Großmächte in Konstantinopel für gestern, (den 12. d.) in Aussicht gestellt hätte.

Brüssel, 12. September. In der Sitzung des geographischen Kongresses wies der König, wie die „Indépendance belge" erfährt, in seiner Begrüßungsrede zunächst auf das wachsende Interesse für die Erforschung Afrikas hin und führte alsdann weiter aus, daß seit einiger Zeit diejenigen, welche sich mit diesen Fragen beschäftigt hätten, der Ansicht wären, daß eine Vereinigung, deren Zweck darin bestünde, die Errichtung von zivilisatorischen Einrichtungen in Afrika zu beschleunigen, von großem Nutzen sein würde. Aus diesem Grunde habe er die gegenwärtige Versammlung berufen. Er werde hierbei von keinen ehrgeizigen Gesichtspunkten geleitet. Der belgische Staat eigne sich wegen seiner zentralen Lage ganz besonders für diese Vereinigungen. Der König ließ sich alsdann über einige Spezialfragen aus und hob hervor, daß es zur Lösung der Frage nothwendig sei, an den Grenzen der noch nicht erforschten Gebiete in Afrika Stationen zu begründen, welche gleichzeitig wissenschaftlichen Zwecken dienten, wie auch Obdach gewährten; für die Fortführung des Werkes sei ein internationales Komité zu bilden.

Madrid, 12. September. Die spanische Regierung hat an ihre Vertreter im Auslande ein Rundschreiben erlassen, in welchem ausgeführt wird, daß der Artikel 11 der Verfassung ausdrücklich die Duldung fremder Kulte auf die Grenzen der kirchlichen Gebäude und der Kirchhöfe beschränke, aber Anschläge und Anzeigen betreffend die nichtkatholischen Kulte außerhalb der für gottesdienstliche Handlungen bestimmten Räume als öffentliche Manifestationen betrachte und aus diesem Grunde untersage. Auf den balearischen Inseln würde seit längerer Zeit von Separatisten unter dem Mantel des Protestantismus eine Anstoß erregende, antispanische Propaganda getrieben. Das Rundschreiben schließt mit dem Versprechen, daß die spanische Regierung innerhalb der erwähnten von der Verfassung bestimmten Grenzen sich die Ausübung der religiösen Toleranz angelegen sein lassen werde.

Amsterdam, 13. September. Aus Veranlassung der Aufhebung des Jahrmarktes haben gestern und vorgestern Abend hier einige Unruhen stattgefunden, doch gelang es den Kommunalsoldaten und der Polizei bald, die Ordnung wieder herzustellen. Zur Vermeidung weiterer Unruhen hat heute der Bürgermeister eine Proklamation erlassen, in welcher er zur Aufrechterhaltung der Ordnung auffordert und Zusammenrottungen von mehr als 5 Personen verbietet.

Paris, 13. September. Dem „Moniteur" zufolge hat der Marschall-Präsident davon Abstand genommen, Belfort zu besuchen.

Rom, 12. September. Die Regierung hat ein Verbot gegen die Einfuhr von Weintrauben und Bestandtheilen des Weinstockes erlassen. — Wie von unterrichteter Seite versichert wird, sollen die allgemeinen Wahlen am 27. und 29. Oktober stattfinden. — Der Kronprinz Humbert und der Kriegsminister werden die militairischen Uebungslager besichtigen.

Bukarest, 13. September. Das amtliche Blatt erklärt gegenüber gegentheiligen Nachrichten, daß der Großvezier die Thronbesteigung des Sultan Abdul Hamid dem Fürsten Karl durch ein in den freundlichsten Worten abgefaßtes Telegramm notifizirt hat.

Berlin, 14. September. Der Kaiser ist gestern Abend 7¼ Uhr wohlbehalten aus Merseburg hier wieder eingetroffen.

Konstantinopel, 13. September. Sicherem Vernehmen nach ist die Notifikation der Friedensbedingungen abermals vertagt, angeblich auf Befehl des Sultans, was in diplomatischen Kreisen günstig und als Nachgiebigkeit gedeutet wird.

Cettinje, 13. September. Vorgestern überschritt Derwisch Pascha die Gebirgshöhe von Veljebrdo, und schlug sein Lager zwischen Spuz und Veljebrdo auf. In Folge des Anmarsches von stärkeren montenegrini'schen Abtheilungen aus zwei Richtungen, verließ die türkische Armee gestern vor Tagesanbruch die innegehabten Positionen, und zog sich auf Podgorizza und Spuz zurück. Derwisch Pascha steht mit seiner Hauptmacht bei Spuz. Der Rest der Armee steht unter Djemil Pascha bei Podgorizza. Seit gestern Abend fällt unausgesetzt starker Regen, wodurch die Morava hoch angeschwollen ist.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 154. k. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 135 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 13. September. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

10 11 19 49 120 29 (300) 250 370 453 63 539 68 77 651 59 770 85 825 43 903 18 30 54 63 82. **1**001 20 58 122 339 75 424 33 (180) 84 584 616 703 13 51 943 55. **2**030 79 436 56 65 518 23 66 614 55 710 27 919 35. **3**007 80 90 (180) 119 40 97 239 308 20 (180) 452 607 20 51 71 (180) 701 39 51 61 906 8 99. **4**021 77 117 20 50 (240) 84 209 19 (180) 87 312 55 86 (180) 462 512 43 46 49 65 71 718 32 66 835 60 980 91. **5**041 44 75 162 68 288 343 68 69 85 94 459 83 611 87 (300) 711 40 938 54 69 78. **6**124 216 63 330 75 91 475 89 511 600 77 81 94 741 99 804 25 69 79 93. 939. **7**066 137 56 210 44 55 396 406 33 502 52 55 627 59 65 83 724 59 60 92 802 11 60 76 936 84 88. **8**066 104 47 97 213 29 315 48 53 60 441 48 72 570 78 614 54 66 705 39 53 58 78 814 32 98 925 26 47. **9**001 5 68 143 53 207 17 58 72 99 347 456 73 93 96 504 90 701 10 53 57 70 78 916 23.

10012 21 57 69 151 249 72 360 424 (150) 514 34 701 819 59 63. **11**005 12 44 219 42 325 61 429 579 89 609 32 737 988. **12**014 28 134 75 79 90 274 327 78 461 88 89 (150) 94 528 623 29 35 83 717 29 814 59 68 **13**091 94 155 265 94 300 23 60 68 69 405 82 523 55 82 614 709 15 43 74 864 918 (900). **14**053 (300) 70 71 74 113 15 (150 40 414 98 521 37 603 11 18 48 81 722 23 24 59 63 69 876 36 38 (150) 909 **15**021 35 46 (150) 51 120 48 96 383 420 83 552 609 720 816 77 956 **16**027 225 350 467 85 94 (240) 558 714 33 80 826 67 971 **17**076 93 96 256 75 421 42 95 (150) 98 517 (300) 19 39 732 (150) 34 64 814 38 (150) 49 969 (150) 92. **18**013 34 122 27 285 357 58 419 529 81 88 96 648 54 75 780 (180) 893 903 22 25 **19**015 33 42 50 94 137 85 212 47 82 96 309 27 32 40 46 (150) 61 73 (150) 448 (150) 92 539 62 656 59 721 831 58 84 86 918 41.

20012 16 42 55 77 154 93 228 327 39 (150) 43 67 80 90 434 39 57 590 611 (300) 16 38 705 10 20 888 961. **21**011 30 34 40 41 58 101 51 91 98 222 41 (150) 343 48 428 51 89 92 538 50 60 630 42 725 47 59 (150) 67 83 (150) 98 924 32. **22**028 95 103 96 238 (150) 329 33 36 59 93 524 41 628 55 (150) 713 45 56 80 87 854 95 904 6. **23**069 86 111 51 81 200 32 39 57 83 301 20 42 70 89 453 66 580 622 31 61 732 (900) 77 804 23 927 89. **24**083 85 96 100 14 260 61 301 80 85 422 27 54 (300) 81 561 67 606 703 47 839 70 909 80. **25**049 56 226 32 32 36 56 86 411 18 94 98 (240) 516 64 95 663 64 778 82 839 906 33 76. **26**008 (180) 15 38 43 65 116 80 205 27 40 45 79 94 451 (240) 60 503 42 632 66 73 773 98 865 921 96. **27**024 89 144 224 30 60 70 390 92 473 (150) 84 (150) 501 623 44 705 876 964 87 99. **28**005 120 240 307 71 95 417 (150) 65 80 510 43 605 52 66 701 16 49 (180) 74 856 59 73 93 938 72. **29**080 149 90 223 58 71 81 84 351 62 92 94 404 26 (150) 71 83 (240) 518 (1800) 607 20 34 707 49 86 821 33 37 65 90 903 51 67.

30,006 44 (150) 51 106 223 36 (180) 47 74 306 67 406 (180) 15 51 58 509 12 (180) 606 784 (180) 842 67 70 920. **31**,013 54 121 38 50 83 225 44 50 68 96 313 423 86 513 78 81 89 613 735 63 817 47 71 923 79. **32**,102 24 222 87 90 93 (150) 348 76 455 560 644 829 73 78 905 11. **33**,207 73 80 338 87 411 31 92 555 66 615 766 822 46 50 (240) 973. **34**,044 71 198 254 (3000) 330 42 44 426 56 571 79 766 98 811 51 59 (150) 955. **35**,047 84 (150) 95 174 237 (180) 334 74 89 547 671 784 90 831 35. **36**,008 (150) 20 138 70 76 238 70 357 84 442 65 519 (180) 621 (240) 53 709 57 935 49 70 71 80 84 89. **37**,274 399 450 60 67 590 609 (180) 79 819 70 (150) 933 53. **38**,024 109 61 66 261 (150) 301 53 69 434 68 500 66 655 (150) 708 836 37 78. **39**,094 101 96 204 49 363 455 67 502 616 722 58 816 (150) 38 44 77 98 907 74 81 (150).

40006 (180) 18 55 105 24 90 228 (150) 96 325 (240) 91 532 41 77 603 96 755 835 63 960. **41**104 21 231 63 321 44 51 86 427 75 528 (150) 48 631 765 861 86 923 (180) 53 55. **42**005 97 177 217 397 443 535 781 (180) 804 22 90 934. **43**148 75 81 86 590 625 88 760 64 379 86 89 959 67. **44**128 44 350 410 39 518 53 (150) 73 94 667 707 82 816 53. **45**053 132 (180) 328 420 (150) 682 88 759 829 71 920 70. **46**104 29 339 426 43 500 15 74 645 (150) 55 68 69 706 22 33 79 810 31 901 42 98. **47**005 10 98 111 57 99 213 61 373 418 571 602 706 (150) 10 14 (150) 930 54 89 (180). **48**005 33 95 116 36 368 86 440 845 95 (150) **49**017 119 351 95 427 524 604 41 741 44 888.

50,017 (150) 42 88 101 31 68 97 383 456 607 37 767 837 64 917 20 67 89 97. **51**,013 25 117 91 310 27 43 49 65 (150) 81 90 (150) 486 533 42 47 31 776 803 69 (300) 95. **52**,003 39 121 204 37 37 70 302 29 481 82 518 69 98 158 73 773 803 18 96 912 (150) 60. **53**,079 52 87 98 117 25 46 65 217 59 56 69 (150) 72 372 464 615 42 43 69 745 (240) 67 90 97 842 79 921 44 72. **54**,0 2 (180) 39 47 60 98 1 9 43 48 93 416 (150) 33 34 76 (180) 518 (240 65 644 69 829 42 91 95 960. **55**,031 (180) 41 115 57 81 238 324 43 546 663 93 745 852 918 53. **56**,022 36 64 88 (900 95 138 218 19 20 54 (150) 61 337 79 460 521 54 655 (240) 711 13 55 87 981. **57**,035 170 261 336 76 405 15 83 85 518 (150) 64 743 900. **58**,027 48 64 235 72 357 69 84 408 11 38 500 38 610 33 57 94 722 36 94 868 69 (180) 903 59. **59**,030 31 62 109 47 95 263 474 (180) 639 80 92 730 928 71.

60137 67 (150 68 233 83 (150) 86 321 54 507 9 19 31 683 713 98 835 36 69 933. **61**018 (150 48 (150) 68 90 110 89 284 370 85 99 403 530 57 74 645 66 93 95 702 4 47 878 85 928 54 58 70 71 73. **62**016 153 (150) 206 54 77 382 407 53 57 92 560 601 42 62 69 711 15 16 41 87 918 94 95. **63**065 105 35 (240) 42 85 (180) 348 67 503 59 68 (240) 82 87 88 610 45 714 35 808 21 28 33. **64**036 53 138 76 272 348 78 87 483 (150) 93 538 61 77 85 617 872 913 26 78 82. **65**043 53 86 (150) 147 287 300 4 40 74 424 533 92 672 711 (150) 30 87 91 92 94 847 75 989. **66**001 120 23 (150) 65 80 201 90 371 417 49 538 41 49 53 95. 649 51 731 41 803 42 80 81 934 40 52. **67**070 84 (150) 88 90 99 123 72 263 311 13 82 418 19 90 528 (150) 71 82 657 65 (15000) 91 701 5 (150) 73 (150) 86 802 81 89 90 942 45 65 77. **68**015 89 165 253 68 70 331 492 630 63 87 708 35 39 49 809 (150) 60 64 914 36 45. **69**131 53 70 74 287 93 387 91 434 46 534 95 620 90 729 43 986 96.

70029 99 120 69 89 231 68 423 46 47 503 636 803 37 40 61 73 990. **71**044 61 83 100 37 203 30 52 329 36 77 419 54 608 17 729 (180) 52 53 939 83. **72**009 20 25 55 80 111 (3000) 15 74 89 256 (180) 77 451 642 65 702 867 966 98. **73**001 26 81 138 87 99 257 317 457 86 511 14 (150) 77 648 50 65 755 65 96 853 99. **74**006 156 93 228 65 66 (150) 87 321 41 412 33 59 85 500 58 95 612 (240) 765 823 61 76 92 903 12 72. **75**013 85 113 70 92 256 (150) 95 313 46 76 401 3 17 526 (150) 38 61 86 656 73 719 30 44 890 900 24 50. **76**052 109 12 22 326 37 42 413 67 73 74 535 601 97 755 65 91 835 64 911 26 56 58. **77**042 74 92 158 71 219 20 29 36 308 35 90 405 16 (150) 35 596 649 63 86 787 857 90 93 992. **78**034 251 57 68 362 98 466 583 616 21 66 704 871 (180) 974. **79**059 (150) 107 9 26 54 225 97 304 10 66 (300) 404 46 611 95 703 51 802 53 970 82.

80086 114 40 43 44 48 56 (150) 73 79 202 4 (300) 65 306 34 50 53 54 63 (150) 76 406 25 30 31 500 38 602 (180) 54 59 775 (150) 801 47 55 911 (150) 88 **81**002 46 90 170 96 264 (150) 69 91 301 53 57 439 565 75 98 623 81 721 69 91 95 (180) 874 96 910 27. **82**016 42 99 151 56 74 245 64 390 420 68 (180) 529 (150) 88 604 46 62 (240) 75 (180) 752 97 920 (180) 29 31 80 (150) 84 (240). **83**047 (150) 112 18 32 220 34 65 322 71 458 65 512 29 33 94 (180) 645 83 762 87 822 72 97. **84**014 29 82 99 121 288 (150) 354 90 (300) 414 48 601 29 702 (150) 834 46 74 929. **85**034 35 (150) 43 77 84 115 55 206 56 59 65 307 49 67 91 414 70 73 75 549 (300) 66 88 613 17 43 (150) 76 745 825 50 87 939 88 **86**044 46 87 101 32 50 84 230 365 97 443 88 99 525 (150) 73 625 (150) 27 33 77 823 95 925 46. **87**059 132 91 251 53 91 321 62 400 15 (150) 16 48 615 703 41 44 842 52 950. **88**078 81 115 57 202 21 39 48 76 79 360 91 432 42 43 84 536 670 797 805 15 48 50 946 96. **89**019 44 78 138 318 23 46 422 513 601 8 724 83 840 913 21 34.

90023 30 55 93 166 210 17 24 31 (180) 47 335 49 413 46 560 99 687 716 61 86 827 62 (150) 941 66 88. **91**130 225 377 514 28 35 61 657 60 81 93 716 860 (150) 91 901 (180) 20 37 (150). **92**026 45 77 264 68 (300) 329 (300) 40 59 82 517 82 97 (180) 654 66 88 701 32 849 69 917 47 82 85 88. **93**033 56 100 91 303 8 20 407 74 598 605 40 49 52 57 712 97 842 55 78 (150) 901 33 54 67 71. **94**061 134 44 221 49 51 (150) 93 317 24 25 76 (150) 434 52 84 551 94 617 41 70 749 815 (180) 64 81 911 13 76.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. September. Fest. Kreditaktien und Franzosen auf Berliner Meldungen höher. Deport für Kreditaktien 70 bis 60 Pf., für Franzosen 75—85 Pf. Privatdiskont ca. 3 pCt.

[Schlußkurse.] Londoner Wechsel 204, 77. Pariser Wechsel 81, 10. Wiener Wechsel 167, 00. Böhmische Westbahn 151⅛. Elisabethbahn 131¼. Galizier 172⅛. Franzosen*) 237¼. Lombarden*) 63¼. Nordwestbahn 110¼. Silberrente 58. Papierrente 55⅛. Russ. Bodenkredit 85⅝. Russen 1872 —. Amerikaner 1885 101⅛. 1860er Loose 102⅛. 1864er Loose 257, 00. Kreditaktien*) 122½. Oesterr. Nationalbank 717, 00. Darmst. Bank 107¼. Berliner Bankverein 84⅜. Frankfurter Wechslerbank 82⅞. Oesterr. Bank 92⅝. Meininger Bank 77¼. Hess. Ludwigsbahn 100. Oberhessen 73⅞. Ung. Staatsloose 144, 50. Ung. Schatzanw. alt 87. do. do. neue 84⅝. do. Ostb.-Obl. II. 58⅛. Centr.-Pacific 98⅛. Reichsbank 158½.

*) per medio resp. per ultimo.

Abends. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 122⅝, Franzosen 237⅝, Galizier 172¾. Fest.

Wien, 13. September. Fest, aber still. Spekulationspapiere stagnirend, Devisen stark offerirt, Elisabethbahn matt, Renten nachgebend.

[Schlußkurse.] Papierrente 66, 50. Silberrente 69, 75. 1854er Loose 107, 25. Nationalbank 861, 00. Nordbahn 1805, 00 Kreditaktien 147, 40. Franzosen 284, 50. Galizier 206, 50. Kasch.-Oderberg 92, 50. Pardubitzer —, —. Nordwestb. 133, 50. Nordwestb. Lit. B. —, —. London 122, 00. Hamburg 59, 30. Paris 48, 35. Frankfurt 59, 30. Amsterdam 100, 50. Böhm. Westbahn —, —. Kreditloose 163, 00. 1860er Loose 110, 00. Lomb. Eisenb. 76, 00. 1864er Loose 130, 90. Unionbank 57, 50. Anglo-Austr. 73, 50. Napoleons 9, 73. Dukaten 5, 86. Silbercoup. 101, 90. Elisabethbahn 158, 50. Ungar. Präml. 71, 00. D. Rchsbknt. 59, 80.

Türkische Loose 15, 80.

London, 13. September, Nachmittags 4 Uhr. Spekulations-Effekten per Ultimo dieses Monats gehandelt. Konsols 95$\frac{11}{16}$. Italien. 5proz. Rente 72$\frac{11}{16}$. Lombarden 6$\frac{9}{16}$. 3proz. Lombarden-Prioritäten alte —. 3proz. Lombarden-Prioritäten neue —. 5proz. Russen de 1871 89¾. 5proz. Russen de 1872 91¾. Silber 51⅛. Türk. Anleihe de 1865 13$\frac{1}{16}$. 5proz. Türken de 1869 13½. 5proz. Vereinigt. St. pr. 1885 105¾. do. 5proz. fund. 107⅝. Oesterr. Silberrente —. Oesterreich. Papierrente —. 6proz. ungar. Schatzbonds 86¼. 6proz. ungarische Schatzbonds II Emiss. 83¼. 5proz. Peruaner 16¾. Spanier 14¼.

Platzdiskont 1 pCt.

In die Bank flossen heute 539,000 Pfd. Sterling.

Paris, 13. September. Auswärtige Werthe fest und belebt, französische Renten ruhig.

[Schlußkurse.] 3proz. Rente 71,72½. Anleihe de 1872 106, 22½. Italienische 5proz. Rente 73, 55. do. Tabaksaktien —, —. do. Tabaksobligationen —, —. Franzosen 588, 75. Lombard. Eisenbahn-Akt. 165, 00. do. Prioritäten 241, 00. Türken de 1865 13, 20. do. de 1869 72, 00. Türkenloose 41, 00.

Crédit mobilier 205, Spanier extér. 14¼, do. intér. 12⅜, Suezkanal-Aktien 710, Banque ottomane 397, Société générale 540, Credit foncier 738, Egypter 218. — Wechsel auf London 25, 26.

New-York, 12. Septbr. [Schlußkurse.] Höchste Notirung des Goldagios 10, niedrigste 9¾. Wechsel auf London in Gold 4 D. 84 C. Goldagio 9¾. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1885 112⅞. do. 5proz. fundirte 116⅛. $^{5}/_{20}$ Bonds per 1887 115⅝. Erie-Bahn 9¼. Central Pacific 110¼. New-York Centralbahn 106.

Produkten-Course.

Danzig, 13. September. Getreide-Börse. Wetter: schön und kühl, Nachts kühl. Wind: W.

Weizen loko war auch am heutigen Markte in guter Kauflust für neue Waare, obschon die Stimmung dafür ruhiger als gestern gewesen ist. Zu festen Preisen wurden 350 Tonnen, darunter 25 Tonnen alt verkauft und ist bezahlt für neu Sommer- 131/2, 134 Pfd. 198, 199, 200 M., roth 132/3 Pfd. 200 M., hellfarbig 126 Pfd. 200, 202 M., hellbunt 127/8 Pfd., 130/1 Pfd. 205, 206, 207 M., hochbunt glasig 133, 135 Pfd. 207 M., extra fein 136 7 Pfd. 205 M., per Tonne. Termine unverändert, September-Oktober 201 M. Gd., Oktober-November 201 M. Br., April-Mai 202 M. bez. Regulirungspreis 200 M.

Roggen loko besser bezahlt, 126 Pfd. brachte 163 M., 127 Pfd. 164 M. per Tonne. Umsatz 25 Tonnen. Termine theurer, September-Oktober 154 M. bez., April-Mai 152 M. Gd. Regulirungspreis 154 Mark. — Erbsen loko Mittel- wurden zu 145 M. per Tonne gekauft. Rübsen loko ohne Umsatz. Termine ohne Angebot. — Raps loko zu 305 M. per Tonne gekauft, blieb für Termine ohne Angebot. — Spiritus loko nicht zugeführt. Termine September neuer zu 51 M. per 10,000 Liter pCt. gekauft.

Köln, 13. September. Getreidemarkt. Weizen, hiesiger loko 23, 00, fremder loko 21, 00, pr. November 19, 75, pr. März 20, 75. Roggen, hiesiger loko 17, 50, pr. Novbr. 14, 85, pr. März 15, 55. Hafer loko 17, 50, pr. Novbr. 15, 85, pr. März 15, 95. Rüböl, loko 37, 00 pr. Oktober 36, 70, pr. Mai 36, 70.

Bremen, 13. September Petroleum (Schlußbericht). Standard white loko 20, 30 bez., pr. Oktober 20, 60 bez., pr. November 20, 80 bez., pr. Dezember 21, 00 bez. Fest.

Hamburg, 13. September. Getreidemarkt. Weizen loko fest, aber ruhig, auf Termine matt. Roggen loko und auf Termine fest. Weizen pr. September-Oktober 199 Br., 198 Gd., pr. November-Dezember pr. 1000 Kilo 2 5 Br., 204 Gd. Roggen pr. Septbr.-Oktober 145 Br., 144 Gd., pr. November-Dezbr. per 1000 Kilo 150 Br., 149 Gd. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl ruhig, loko 71, pr. Mai 71, pr. Oktober pr. 200 Pfd. 70½. Spiritus ruhig, pr. September 38¾, pr. Oktober-November 38⅛, pr. November-Dezember 38½, pr. April-Mai pr. 100 Liter 100 pCt. 39½. Kaffee lebhaft, Umsatz 7000 Sack. Petroleum sehr fest, Standard white loko 21, 50 Br., 21, 00 Gd., pr. September 21, 00 Gd., pr. Oktober-Dezember 21, 00 Gd. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 13. September. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen loko geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. November 275, pr. März 290. Roggen loko unverändert, auf Termine matt, pr. Oktober 179, pr. März 191. Raps pr. Herbst 409 Fl. Rüböl loko 39¾, pr. Herbst 39¾, pr. Mai 41⅛. — Wetter: Schön.

Antwerpen, 13. September. Getreidemarkt geschäftslos. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 52 bez. u. Br., pr. September 51⅛ bez., 52 Br., pr. Oktober 52 bez. u. Br., pr. Oktober-Dezember 51½ bez., 52 Br., pr. September-Dezember 52 Br. Weichend.

London, 13. Septbr. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 29,410, Gerste 4620, Hafer 85,440 Qtrs.

Weizen fest, angekommene Ladungen stramm. Mais und Gerste allmälig steigend. Andere Getreidearten fest, aber nicht lebhaft. — Wetter: Kühl.

Paris, 13. Septbr. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen behauptet, pr. September 26, 75, pr. Oktober 27, 25, pr. Novbr-Dezember 27, 75, pr. Novbr.-Febr. 28, 50. Mehl matt, pr. September 59, 25, pr. Oktober 59, 75, pr. November-Dezember 60, 75, pr. November-Februar 61, 50. Rüböl steigend, pr. September 85, 25, pr. Oktober 86, 25, pr. November-Dezember 87, 25, pr. Januar-April 89, 00. Spiritus steigend, pr. September 51, 50, pr. Januar-April 53, 50. — Wetter: Schön.

Liverpool, 13. September. Baumwolle: (Schlußbericht). Umsatz 10,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Williger. Amerikaner auf Zeit $\frac{1}{32}$ d. billiger.

Middl. Orleans 6⅛, middl. amerikanische 6, fair Dhollerah 4$\frac{7}{16}$, middl. fair Dhollerah 4$\frac{5}{16}$, good middl. Dhollerah 4⅛, middling Dhollerah 3⅞, fair Bengal 3⅞, good fair Broach —, new fair Oomra 4⅜, good fair Oomra 4$\frac{9}{16}$, fair Madras 4⅛, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 6⅜.

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Sept. Wind: NW. Barometer: 28,1. Therm. 12° R. Witterung: schön.

Weizen loko per 1000 Kilogr. 180–220 nach Qual. gef., gelber per diesen Monat 201–203 bz., per Sept.-Oktbr. do., per Oktbr.-Nov. 201–204,5 bz., per Nov.-Dez. 205–207 bz., April-Mai 209–210–209,5 bz. — Roggen loko per 1000 Kilogr. 146–183 n. Qual. gef., russ. 147–150 ab Kahn bz., neuer inländ. 177–183 ab Bahn bz., per diesen Monat 153,5–155–154,5 bz., per Sept.-Okt. do., Oktbr.-Nov. 154,5–156–155 bz., per Novbr.-Dez. 155,5–157–156,5 bz., April-Mai 159,5–160 159,5 bz. — Gerste loko per 1000 Kil. 130–171 n. Qual. gef. — Hafer loko per 1000 Kilogr. 125–165 nach Qual. gefordert, ost- und westpr. 148–159, russ. 126–150, neuer pomm. 158–160, neuer schles. 150–159, galizischer 138–150, böhmischer 155–160 ab Bahn bz., per diesen Monat 151,5–152,5–51,5 bz., per Sept.-Okt do. bz., per Oktbr.-Novbr. 148–148,5 bz., Novbr-Dezbr. 147,5 bz., April-Mai 149–149,5 bz. — Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 169–200 nach Qual., Futterwaare 160–168 nach Qual. — Raps per 1000 Kilogr. — bz. — Rübsen per 1000 Kilogr. — bz. — Leinöl per 100 Kilogr. ohne Faß 59 M. — Rüböl per 100 Kilo loko ohne Faß 68,5 bz., mit Faß per diesen Monat 68,7 69 bz., per Sept.-Okt. do., per Okt.-Nov. 69–69,3 bz. per Novbr.-Dez. 69,7–70 bz., per Dezbr.-Jan. — bz., per April-Mai 71 bz. — Petroleum (Standard white) per 100 Kilogr. loko mit Faß 45 bz., per diesen Monat 44 B., Sept.-Oktbr. 42,5–43,5 53 bez., Okt.-Nov. 41,8–42,5 bz., Nov.-Dez. 41,2–42 bz. — Spiritus per 1000 Liter a 100 pCt. = 10,000 pCt. loko ohne Faß 53,5 bz., loko mit Faß —, per diesen Monat 53,3–53,7–53,4 bz., per Sept.-Oktbr. do bz., per Oktbr.-Novbr. 51,3–51,5–51,3 bz., per Novbr.-Dezbr. 50,8–50,9–50,8 bz., per Dezbr.-Jan. —, April-Mai 52,4–52,6–52,5 bz. — Mehl Weizenmehl Nr 0 28,50–27, Nr. 0 u. 1 26,50–25,50 Mk. — Roggenmehl Nr. 0 25,25–23,75, Nr. 0 u. 1 23,50–22,50 per 100 Kilogr. Brutto inkl. Sack, per diesen Monat 23,25 bz., per Sept.-Oktbr. 23–22,90 bz., per Oktbr.-Nov. 22,60 bz., per Nov.-Dez. 22,45 bz., per April-Mai 22,45 bz.

(B.- u. H.-Z.)

Stettin, 13. September. (Amtlicher Bericht.) Wetter: schön. Temperatur: + 14° R. Barometer 28.2. Wind: NW. — Weizen fest, per 1000 Kilo loko gelber 172–201 M., weißer 190–205 M., per Sept.-Oktbr. 202,5–203 bez., Okt.-Nov. do., Nov.-Dez. 205 Br., 204 Gd., per Frühjahr 209–209,5 bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko inländischer 160–175 M., Russischer 140–150 M., per Sept.-Okt. 149–148–148,5 bez., per Okt.-Nov. 148,5–149,5–149 bez., per Nov.-Dez. 150,5–151–150,5 bez., per Frühjahr 156 bez., per Mai-Juni 157–157,5 bez. — Gerste behauptet, pr. 1000 Kilo loco Futter- 133–146 M., Malz- 160–168 M. — Hafer fest, per 1000 Kilo loko alter 150–173 M., neuer 145–156 M., per Sept.-Okt. 149 Gd., 150 Br., per Frühjahr 151 Gd. — Erbsen unverändert, per 1000 Kilo loko 148–160 M., Frühjahr Futter- 149,5 Br. — Winterrübsen niedriger, per 1000 Kilo loko 302–312 M., pr. Sept.-Okt. 322,5–319 bez. u. Gd. — Winterraps per 1000 Kilo loko 305–315 bez. — Rüböl behauptet, per 100 Kilo loko ohne Faß 70 Br., Sept.-Okt. 68,5 bez. Okt.-Novbr. und Novbr.-Dezbr. 68,5–69 bez., April-Mai 70,5 bez. — Spiritus wenig verändert, per 10,000 Liter Proz. loko ohne Faß 52,9 bez., mit leihweisen Gebinden 52 bez., per Sept. 51,5–51,3 bez., per Sept.-Okt. 51,2 bez., per Okt.-Nov. 50–49,7 bez., per Nov.-Dez. 49,1 Br. u. Gd., per Frühjahr 51,6–51,5 bez. — Angemeldet: 5000 Ctr. Roggen, 1000 Ctr. Rübsen. 10,000 Liter Spiritus, 300 F. Petroleum. — Regulirungspreis für Kündigungen: Weizen 202,75 M., Roggen 148,5 M., Rübsen 320,75 M., Rüböl 68,5 M., Spiritus 51,4 M. — Petroleum loko 20,25–20,5 bez. u. Br., Regulirungspreis 20,25 M., Sept.-Okt. 20,25 Br., Okt.-Nov. 20,25 bez. u. Br.

Heutiger Landmarkt per 1000 Kilo: Weizen 186–198 M., Roggen 168–174 M., Gerste 153–168 M., Hafer 150–159 M., Erbsen 160–165 M., Kartoffeln 57–60 M., Heu 2,5–3 M., Stroh 48–54 M.

(Ostsee Ztg.)

Breslau, 13. Septbr. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] — Roggen (per 2000 Pfd.) matter, gekünd. — Ctr., abgel. Kündigungsscheine —, per Sept. u. Sept.-Oktbr. 157–156,50–157 bz. u. B., per Oktbr.-Novbr. 156–155,50 bz. u. G., Novbr.-Dezbr. 154 bz., Dezbr.-Jan. —, Jan.-Febr. —, März-April —, April-Mai 157 B. — Weizen 186 B., gek. — Ctr., per Sept.-Okt. 186 B., Oktbr.-Nov. —. — Gerste —. — Hafer 134,50 bz., gek. — Ctr., per Sept.-Oktbr. 134,50 bz., Oktbr.-Novbr. 134,50 bz., Novbr.-Dez. 134,50 bz., April-Mai 139 B. — Raps 305 B., gek. — Ctr. — Rüböl wenig verändert, gek. 100 Ctr., loko 68 B., per Sept. 67 bz., Sept.-Oktbr. 66,50–25 bz., Oktbr.-Novbr. 67 bz., Novbr.-Dezbr. 67 bz., April-Mai 68,50 B. — Spiritus wenig verändert, loko 53 B., 52 G., gek. — Liter, per Septbr. 52,20 bz., Sept.-Oktbr. 50,80 bz., Oktbr.-Novbr. 49 B., Nov.-Dezbr. 48,50 bz., B. u. G., Dezbr.-Januar —, Januar-Februar —, Febr.-März —, März-April —, April-Mai 50 B. — Zink ruhig, aber fest. Die Börsen-Kommission. (B. H.-Bl.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 260' über der Ostsee.	Therm.	Wind.	Wolkenform.
13. Sept.	Nachm. 2	27" 8''' 42	+ 9°8	NW 2	trübe, Cu-st., Ni.
13. „	Abnds. 10	27" 8''' 91	+ 7°6	NW 0-1	ganz heiter,
14. „	Morgs. 6	27" 8''' 98	+ 6°1	W 0	trübe, St., Cu.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 12. Septbr. Mittags 0,64 Meter.
„ „ 13. „ „ 0,36 „

Berlin, 13. September. Die Verstimmung, welche den gestrigen Verkehr gekennzeichnet hatte, war nicht von den fremden Plätzen übernommen worden; die auswärtigen Meldungen hatten sogar verhältnißmäßig fest gelautet. Als Grund dieses neuen Stimmungswechsels gab man die Nichtbestätigung der kriegerischen Nachrichten, welche gestern eingelaufen waren, an; ferner sollte die Pforte günstigere Bedingungen für Annahme eines Waffenstillstandes gestellt haben, wonach eine friedliche Lösung der politischen Wirren in Aussicht zu nehmen wäre. Während man nun gestern die Annahme einer weiteren Verwicklung der Lage durch einen kleinen Coursdruck auszubeuten suchte, benutzte man heute die friedlicheren Ansichten zu einer Befestigung der Tendenz. Dabei blieb jedoch die Geschäftslosigkeit ebenso groß als an den letzten Tagen und nur vorübergehend vermochten Deckungen in Kreditaktien und Lombarden, noch mehr aber in Franzosen und Diskonto-Kommanditantheilen den Verkehr in diesen Effekten einigermaßen zu beleben. Im Uebrigen waren erwähnenswerthe Einzelheiten aus dem Verkehr auf den übrigen Gebieten kaum zu ermitteln. Fremde Renten und Fonds lagen fest aber ruhig und Loose mäßig beachtet. Obligationen still. Auch für einheimische Anlagewerthe zeigte sich nur geringe Nachfrage, 4½prozentige Papiere bevorzugt. Der Eisenbahn-Aktienmarkt bewahrte bei fester Tendenz seine bisherige Ruhe. Rheinisch-Westfälische, Halberstädter und Berliner Bahnen erholten sich meistens. Rumänen gut behauptet. Banken und Industriepapiere fanden nur mäßige Beachtung. Wechsel still. Geld flüssig. Die Zahlungseinstellung der Firma J. Henschel Söhne, deren Thätigkeit in letzterer Zeit besonders der Getreidebörse gewidmet war, machte wenig Eindruck. Per Ultimo notiren wir: Franzosen 474–5–475,50, Lombarden 128,50–9–128,50, Kreditaktien 246,–7,50 bis 7, Diskonto-Kommandit-Antheile 116–7,25–117, Laurahütte 64,90–65,10. Annener Gußstahl, Märkisch-Westfälisches Bergwerk und Egestorf gewannen, Berliner Kassenverein verlor 2. Der Schluß blieb ziemlich fest.

Fonds- u. Aktien-Börse.

Berlin, den 13 September 1876.

Preußische Fonds und Geld-Course.

Consol. Anleihe	4½	104,90 bz
Staats-Anleihe	4	97,00 G
Staats-Schldsch.	3½	94,20 bz
Kur- u. Nm. Sch.	3½	91,50 bz
Od.-Deichb.-Obl.	4½	102,00 G
Berl. Stadt-Obl.	4½	102,40 bz G
do. do.	3½	93,00 G
Cöln. Stadt-Anl.	4½	101,10 bz G
Rheinprovinz do.	4½	102,50 B
Schldv. d. B. Kfm.	4½	101,40 bz.
Pfandbriefe:		
Berliner	4½	102,00 bz
do.	5	106,40 bz
Landsch. Central	4	95,90 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	85,25 B
do. neue	3½	85,25 B
do.	4	96,00 bz B
do. neue	4½	103,60 G
N. Brandbg. Cred.	4	96,00 bz B
Ostpreußische	3½	86,00 G
do.	4	97,00 G
do.	4½	102,30 bz
Pommersche	3½	84,50 bz
do.	4	95,75 bz
do.	4½	103,10 G
Posensche, neue	4	95,00 bz
Sächsische	4	85,50 G
Schlesische	3½	
do. alte A. u. C.	4	
do. A. u. C.	4	
Westpr. rittersch.	3½	84,10 bz
do.	4	95,50 G
do.	4½	102,10 bz
do. II. Serie	5	107,00 bz
do. neue	4	94,50 B
do.	4½	101,80 bz
Rentenbriefe:		
Kur- u. Neumärk.	4	97,40 bz
Pommersche	4	97,20 bz
Posensche	4	96,70 bz
Preußische	4	96,75 B
Rhein- u. Westfäl.	4	98,00 G
Sächsische	4	97,20 bz
Schlesische	4	97,10 G
Souvereigens		20,40 bz G
Napoleonsd'or		16,24 bz
do. 500 Gr.		
Dollars		
Imperials		16,69 bz
do. 500 Gr.		1393 bz
Fremde Banknot.		
do. einlösb. Leipz.		
Französ. Banknot.		81,10 B
Oesterr. Banknot.		167,20 bz
do. Silbergulden		
do. ¼ Stücke		
Russ. Noten		269,50 bz

Deutsche Fonds.

P.-A. v. 55 a 100th.	3½	134,00 bz G
Hess. Prsch a 40th.	—	250,50 B
Bad. Pr.-A. v. 67	4	118,75 bz G
do. 35fl.-Obligat.	—	137,25 bz
Bair. Präm.-Anl.	4	120,75 bz
Brschw. 20thl.-L.	—	84,00 bz G
Brem. Anl. v. 1874	4½	
Cöln-Md.-Pr.-A.	3½	108,75 bz G
Dess. St. Pr.-Anl.	3½	118,00 B
Goth. Pr.-Pfdbr.	5	109,00 bz
do. II. Abth.	5	107,00 bz
Hb. Pr.-A. v. 1866	3	173,00 bz G
Lübecker Pr.-Anl.	3½	171,25 bz
Mecklb. Eisenbsch.	3½	
Meininger Loose	—	19,60 G
do. Pr.-Pfdbr.	4	102,70 bz
Oldenburg. Loose	3	134,50 bz
D.-G.-C.-B.-Pf. 110	5	101,80 bz
do. do.	4½	95,75 bz
Dtsch.-Hypoth. unk.	5	101,00 bz G
do. do.	4½	95,75 bz G
Mein. Hyp.-Pfd.	5	100,25 G
Nrdd. Grdcr.-H.-A	5	101,50 bz G
do. Hyp.-Pfdbr.	5	101,50 bz G
Pomm. H.-B. I. 120	5	105,00 G
do. II. IV. rz. 110	5	102,00 G

Pomm III. rz. 100	5	100,00 bz
Pr. B.-C.-H.-Br. kd.	5	100,00 bz
do. unk. rückz. 110	5	102,75 bz G
do. do. 100	5	101,00 bz
Pr. C.-B.-Pfdb. kd.	4½	100,00 bz
do. unk. rückz. 110	5	106,90 bz B
do. (1872 u. 74)	4½	98,90 bz
do. (1872 u. 73)	5	101,70 bz
do. (1874)	5	101,70 bz
Pr. Hyp-A-B 120	4½	99,00 bz
do. do.	5	100,30 bz
Schles. Bod.-Cred.	5	100,00 G
do. do.	4½	94,50 G
Stett. Nat.-Hyp	5	101,25 bz G
do. do.	4½	98,25 bz G
Kruppsche Oblig.	5	103,20 G

Ausländische Fonds.

Amerik. rckz. 1881	6	105,80 bz G
do. do. 1885	6	99,60 G
do. Bds. (fund.)	5	103,10 B
Norweg. Anl.	4½	
New-Yrk. Std-A	7	103,00 bz G
do. Goldanl	6	
New-Jersey	7	99,30 G
Oest. Pap.-Rente	4½	55,50 bz G
do. Silb.-Rente	4½	58,40 bz
do. 250 fl. 1854	4	97,20 bz
do. Cr. 100 fl. 1858	—	308,50 bz
do. Lott.-A. v. 1860	5	102 30 bz
do. do. v. 1864	—	255,30 bz G
Ung. St.-Eisb.-A.	5	69,25 G
do. Loose	—	145,50 bz
do. Schatzsch. I.	6	86,25 G
do. do. kleine	6	87,00 bz
do. do. II.	5	84,50 bz G
Italienische Rente	5	73,40 bz
do. Tabak-Obl.	6	102,00 bz
do. do. Actien	6	
Rumänier	8	93,60 bz
Finnische Loose	—	38,80 G
Russ. Centr.-Bod.	5	88,10 bz
do. Engl. A. 1822	5	91,90 bz
do. do. A. v. 1862	5	92,25 bz
Russ.-Engl. Anl.	3	
Russ fund. A. 1870	5	98,00 B
Russ. cons. A. 1871	5	92,25 bz
do. do. 1872	5	92,25 bz
do. do. 1873	5	92,30 G
do. Bod.-Credit	5	85,70 bz
do. Pr.-A. v. 1864	5	166,75 bz
do. do. v. 1866	5	
do. 5. A. Stiegl.	5	82,00 bz
do. 6. do. do.	5	94,00 bz G
do. Pol.-Sch.-O.	4	
do. do kleine	4	83,80 bz
Poln. Pfdb. III. E.	4	76,40 G
do. do.	5	
do. Liquidat.	4	68,00 bz
Türk. Anl. v. 1865	5	12,10 bz
do. do. v. 1869	6	
do. Loose vollgez.	3	28,50 bz G

*) Wechsel-Course.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	
do. 100 fl. 2 M.	
London 1 Lstr. 8 T.	
do. do. 3 M.	
Paris 100 Fr. 8 T.	
Blg. Bkpl. 100 F. 8 T.	
do. do. 100 F. 2 M.	
Wien öst. Währ. 8 T.	166,80 bz
Wien öst. Währ. 2 M.	165,70 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	265,80 bz
do. 100 Rub. 3 M.	261,90 bz
Warschau 100 R. 8 T.	266,50 bz

*) Zinsfuß der Reichs-Bank für Wechsel 4, f. Lombard 5 pCt.; Bankdisconto in Amsterdam 3, Bremen 5, Brüssel 3½, Frankfurt a. M. 4, Hamburg —, Leipzig —, London 2, Paris —, Petersburg 6½, Wien 4½ pCt.

Bank- und Credit-Aktien.

Badische Bank	4	102,50 G
Bk. f. Rheinl. u. Westf.	4	62,50 G
Bk. f. Sprit- u. Pr.-H.	4	59,70 bz
Berliner Bankverein	fr.	84,30 G
do. Comm.-B. Sec	4	60,75 G
do. Handels Ges.	4	79,75 bz
do. Kassen-Verein	4	170,00 B
Breslauer-Disc.-Bk.	4	69,00 bz G
Centralbk. f. Bauten	4	17,00 B
Centralbk. f. Ind. u. H.	4	62,25 bz G
Cent.-Genossensch.-B.	fr.	95,40 G
Chemnitzer Bank-V.	4	78,25 G
Coburger Credit-B.	4	67,00 bz G
Cöln. Wechslerbank	4	72,50 bz G
Danziger Bank	fr.	
Danziger Privatbank	4	116,50 bz
Darmstädter Bank	4	107,00 bz G
do. Zettelbank	4	94,50 G
Dessauer Creditbank	4	9,10 G
do. Landesbank	4	119,00 G
Deutsche Bank	4	80,10 bz
do. Genossensch.	4	90,00 G
do. Hyp.-Bank	4	93 00 G
do. Reichsbank	4½	158,40 bz
do. Unionbank	fr.	78,00 bz
Disconto-Comm.	4	116 75 bz
do. Prov.-Discont	4	79,20 bz
Geraer Bank	4	77,50 bz
do. Creditbank	4	51,40 bz G
Gew.-B. H. Schuster	4	6,00 bz B
Gothaer Privatbank	4	
do. Grundcreditbk.	4	107,90 bz
Hypothek. (Hübner)	4	124,25 bz
Königsb. Vereinsbank	4	81,00 G
Leipziger Creditbank	4	109,00 bz
do. Discontobank	4	67,00 G
do. Vereinsbank	4	87,25 G
do. Wechselbank	4	67,90 B
Magdeb. Privatbank	4	105,40 B
Mecklenb. Bodencredit	4	80,50 G
do. Hypoth.-Bank	4	72,20 bz G
Meininger Creditbank	4	77,30 bz B
do. Hypothekenbk.	4	98,90 bz
Niederlausitzer Bank	4	
Norddeutsche Bank	4	127,50 G
Nordd. Grundcredit.	4	97,50 bz G
Oesterr. Credit	4	
do. Deutsche Bank	fr	94,00 G
Ostdeutsche Bank	fr.	87,50 G
Posener Spritactien.	4	
Petersb. Discontobank	4	94,00 G
do. Intern. Bank	4	94,50 G
Posen. Landwirthsch.	4	61,00 B
Posener Prov.-Bank	4	100,00 B
Preuß. Bank-Anth.	4½	
do. Boden-Credit	4	97,50 bz G
do. Centralboden.	4	117,25 G
do. Hyp. Spielh.	4	123,25 G
Product.-Handelsbank	4	82,00 B
Provinz.-Gewerbebk.	4	46,50 G
Rittersch. Privatbank	4	128,80 bz B
Sächsische Bank	4	120,10 B
do. Bankverein	fr	92,25 B
do. Creditbank	4	91,90 bz G
Schaaffhaus. Bankv.	4	65,25 B
Schles. Bankverein	4	87,50 B
Schles. Vereinsbank	4	90,00 bz B
Südd. Bodencredit	4	111,75 B
Thüringische Bank	4	70,00 B
Vereinsbank Quistorp	fr.	3,50 B

Industrie-Actien.

Brauerei Patzenhofer	4	104,00 G
Dannenb. Kattun	4	15,00 G
Deutsche Bauges.	4	48,00 bz G
Deutsch. Eisenb.-Bau.	4	9,00 bz G
Dtsch. Stahl- u. Eisen	4	
Donnersmarckhütte	4	20,00 B
Dortmunder Union	4	8,70 bz G
Egell'sche Masch.-Act.	4	15,50 bz G
Erdmannsd. Spinn.	4	20,00 G
Flora f. Charlottenb.	4	
Frist u. Roßm. Nähm.	4	41,00 G
Gelsenkirch.-Bergw.	4	99,50 bz G
Georg-Marienhütte	4	47,75 bz
Hibernia u. Shamr.	4	39,50 G
Immobilien (Berl.)	4	76,50 G
Kramsta, Leinen F.	4	76,00 G
Lauchhammer	4	23,00 B
Laurahütte	4	65,25 bz
Luise-Tiefbau-Bergw.	4	18,50 G
Magdeburg. Bergw.	4	112,75 bz
do. Spritfabrik	4	46,50 bz G
Marienhütte Bergw.	4	67,25 bz G
Massener Bergwerk	4	19,50 G
Menden u. Schw. B.	4	48,00 bz G
Oberschles. Eis.-Bed.	4	27,00 G
Ostend	4	9 00 B
Phönix B.-A. Lit. A.	4	54,00 G
Phönix B.-A. Lit. B.	4	39,50 G
Redenhütte	4	8,00 bz G
Rhein.-Nass. Bergwerk	4	85,00 B
Rhein.-Westfäl. Ind.	4	
Stobwasser Lampen	4	46 00 G
Union-Eisenwerk	4	7,10 bz G
Unter den Linden	4	17,50 bz G
Wäsemann Bau-V.	4	
Westend (Quistorp)	fr	3,80 bz G
Wissener Bergwerk	4	25 B b. 26,50 G
Wöhlert Maschinen	4	11,60 bz G

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Aachen-Mastricht	4	21,00 G
Altona-Kiel	4	121,75 bz
Bergisch-Märkische	4	81 00 bz
Berlin-Anhalt	4	111,00 B
Berlin Dresden	5	17 90 bz
Berlin-Görlitz	4	35,50 G
Berlin-Hamburg	4	181,50 bz G
Berliner Nordbahn	fr.	
Brl.-Potsd. Magdeb.	4	84,75 bz G
Berlin-Stettin	4	121,50 bz G
Bresl.-Schw.-Freibg.	4	75,10 bz G
Cöln-Minden	4	104,00 bz
do. Litt. B.	5	102,10 bz
Halle-Sorau-Guben	4	9,25 G
Hann.-Altenbeken	4	15,00 bz G
do. II. Serie	4	
Märkisch Posener	4	18,50 bz B
Magd.-Halberstadt	4	106,50 bz G
Magdeburg-Leipzig	4	264,90 bz
do. do. Litt. B.	4	98,80 bz
Münster-Hamm	4	
Niederschles.-Märkisch	4	97,50 G
Nordhausen-Erfurt	4	32,25 bz G
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	136,80 bz
do. Litt. B.	3½	126,75 bz
do. Litt. E.	5	
Ostpreuß. Südbahn	4	25,75 bz G
Pomm. Centralbahn	fr.	
Rechte Oder-Uferbahn	4	109,70 bz B
Rheinische	4	116,50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	93 20 bz
Rhein Nahebahn	4	11,75 bz B
Stargard-Posen	4½	101,60 bz G
Thüringische	4	132,50 bz
do. Litt. B. v. St. gar.	4	91,20 bz B
do. Litt. C. v. St. gar.	4½	100,25 bz
Weimar-Geraer	4½	56,0 bz
Albrechtsbahn	5	19,50 bz G
Amsterdam-Rotterd.	4	116,25 G
Aussig-Teplitz	4	112,10 G
Baltische	3	
Böhm. Westbahn	5	75,25 bz
Brest-Grajewo	4	20,00 bz B
Brest-Kiew	4	
Dux-Bodenbach	4	8,00 bz G
Elisabeth-Westbahn	5	65,80 bz
Kaiser Franz Joseph	5	55,10 G
Galiz. (Karl Ludwig)	5	86,50 bz
Gotthard-Bahn	6	50,25 bz G
Kaschau-Oderberg	5	38,70 G
Ludwigsh.-Bexbach	4	177,00 bz B
Lüttich-Limburg	4	18,00 bz
Mainz-Ludwigshafen	4	106,40 bz
Oberhess. v. St. gar.	3½	76,20 G
Oestr.-frz. Staatsbahn	4	
do. Nordwestbahn	5	221,00 G
do. Litt. B.	5	64,50 B
Reichenb. Pardubitz	4½	50,00 bz G
Kronpr. Rudolfsbahn	5	45,50 bz G
Rjask-Wyas	5	
Rumänier	4	15,60 G
Russische Staatsbahn	5	112,00 bz
Schweizer Unionbahn	4	7,60 bz G
Schweizer Westbahn	4	24 80 bz G
Südösterr. (Lomb.)	4	
Turnau-Prag	4	40,75 bz
Vorarlberger	5	40,25 bz
Warschau-Wien	4	196,50 bz G

Eisenbahn-Stammprioritäten

Altenburg-Zeitz	5	101,25 G
Berlin Dresden	5	36,00 bz G
Berlin-Görlitzer	5	75,50 bz
Berliner Nordbahn	fr.	
Breslau-Warschau	5	24,50 B
Chemn.-Aue-Adorf	fr.	21,25 G
Crefeld-K. Kempen	fr.	
Gera-Plauen	5	25,50 G
Halle-Sorau-Guben	5	20,80 bz G
Hannover-Altenbek.	5	36,50 bz B
do. II. Serie	5	
Leipz. Gaschw.-Ms.	5	
Märkisch Posen	5	71,60 G
Magdeb.-Halberst. B.	3½	70,00 bz G
do. do C.	5	96 30 bz G
Münster-Enschede	5	9,50 bz
Nordhausen-Erfurt	5	33,00 G
Oberlausitzer	5	41,00 bz
Ostpreuß. Südbahn	5	73,75 bz B
Rechte Oderufer-Bahn	5	111,75 B
Rheinische	4	
Rumänische	8	63,50 bz
Saalbahn	5	30,00 G
Saal Unstrutbahn	5	
Tilsit-Insterburg	5	65,10 bz G
Weimar-Geraer	5	

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Aach.-Mastricht	4½	91,75 G
do. do. II.	5	
do. do. III.	5	
Berg.-Märkische I	4½	
do. II	4½	99,50 G
do. III. v. St. g	3½	86,75 bz
do. do. Litt. B.	3½	86,75 bz
do. do. Litt. C.	3½	77,25 G
do. IV	4½	98,25 bz
do. V	4½	
do. VI.	4½	93,00 G
do VII.	5	102,25 bz B
Aachen-Düsseldorf I.	4	
do. do. II.	4	90,50 bz G
do. do III.	4½	
do. Düss.-Elb.-Pr	4	91,25 G
do. do. II.	4½	
do. Dortmd.-Soest	4	
do. do. II	4½	
do. Nordb. Fr. W.	5	103,25 G
do. Ruhr-Cr.-K.	4½	
do. do. II.	4	
do. do. III.	4½	
Berlin-Anhalt	4	
do.	4½	100,25 G
do. Litt. B	4½	100,25 G
Berlin-Görlitz	5	101,50 G
do. do.	4½	
Berlin-Hamburg	4	
do. do. II	4	
do. do. III	5	103,75 bz G
Berl.-Potsd.-M. A. B	4	94,20 bz G
do. do. C	4	91,50 G
do. do. D.	4½	97,10 bz G
do. do. E	4½	
Berlin-Stettin I.	4½	
do. do. II.	4	94,00 B
do do. III.	4	94,00 B
do. IV. v. St. g.	4½	102 75 G
do. VI. do.	4	93,50 G
do. VII.	4½	98,00 bz
Bresl.-Schw.-Freibrg.	4½	96,50 G
do. do. Litt. G.	4½	96,40 bz
do. do. Litt. H.	4½	91,80 bz G
do. do. Litt. I.	4	91,80 bz G
Cöln-Minden IV.	4	93,50 B
do. do. V.	4	
do. do. VI	4½	97,70 bz
Halle-Sorau-Guben	5	100,75 bz
do. do. II	5	100,75 bz
Hannov.-Altenbek. I	4½	95,50 B
do. do. II.	4½	95,50 B
do. do. III	4½	90,75 bz G
Märkisch-Posener	5	
Magdeb.-Halberstadt	4½	99,00 G
do. do. de 1865	4½	
do. do. de 1873	4½	97,00 B
do. Leipzig de 1867	4½	
do. do. de 1873	4½	
do. Wittenberge	3	
do. do.	4½	
Niederschles.-Märk. I.	4	97,25 G
do. II a 62½ thlr.	4	
do. Obl. I. u. II	4	97,25 G
do. do. III. conv	4	
Nordhausen-Erfurt I.	5	
Oberschlesische A.	4	
Oberschlesische B.	3½	
do. C.	4	
do. D.	4	
do. E.	3½	
do F.	4½	
do. G.	4½	99,60 G
do. H.	4½	102,00 B
do. v. 1869	5	102,75 bz B
do. v. 1873	4	
Oberschles. v. 1874	4½	98,60 bz
do. Brieg-Neisse	4½	
do. Cos.-Oderb.	4	94,50 G
do. do.	5	103,25 bz B
do. Niedsch. Zwgb.	3½	
do. Starg. Pos.	4	93,00 G
do. do. II.	4½	99,25 G
do. do. III.	4½	99,25 G
Ostpreuß. Südbahn	5	101,70 G
do. Litt. B.	5	101,00 G
do. Litt. C.	5	101,00 G
Rechte-Oder-Ufer	5	100,50 B
Rheinische	4	
do. v. St. gar.	3½	
do. von 1858, 60	4½	100,00 G
do. von 1862, 64	4½	100,00 G
do. v. 1865	4½	100,00 G
do. 1869, 71, 73	5	102,90 bz
do. v. 1874	5	
Rh.-Nahe. v. St. g.	4½	102,75 bz
do. II. do.	4½	102,75 bz
Schlesw.-Holstein.	4½	99,20 G
Thüringer I.	4	
do. II.	4½	
do. III.	4	
do. IV.	4½	100,50 B
do. V.	4½	100,50 B

Ausländische Prioritäten.

Elisabeth-Westbahn	5	67,40 B
Gal. Karl-Ludwig. I.	5	80,00 G
do. do. II.	5	76,10 bz
do. do. III.	5	75,00 B
do. do. IV.	5	73,75 B
Lemberg-Czernow. I.	5	63,70 bz
do. II.	5	65,10 bz
do. III.	5	57,60 bz
do. IV.	5	54 20 bz
Mähr.-Schles. Ctrlb.	fr.	18,50 G
Mainz-Ludwigshafen	5	
do. do.	4½	
Oesterr.-Franz. Stsb.	3	319,00 bz B
do. Ergänzungsn.	3	309,00 bz B
Oesterr.-Franz. Stsb.	5	96,80 bz
do. II. Em.	5	96,50 bz G
Oesterr. Nordwestb.	5	72,25 bz
Oest. Nrdwstb. Litt. B.	5	59,70 B
do. Goldpriorität.	5	
Kronpr. Rud.-Bahn	5	64,60 G
do. do. 1869	5	61,60 bz G
do. do. 1872	5	60,70 G
Rab-Graz Pr.-A.	4	
Reichenb.-Pardubitz.	5	69,90 B
Südösterr. (Lomb.)	3	240,25 G
do. do. neue	3	242 00 bz G
do. do. 1875	6	
do. do. 1876	6	
do. do. 1877	6	104,00 G
do. do. 1878	6	106,40 G
do. do. Oblig.	5	78,50 G
Baltische, gar.	5	85,10 bz G
Brest-Grajewo	5	68,00 bz
Charkow-Asow. g.	5	92,50 G
do. in Lstr. a 20.40	5	90,10 G
Charkow.-Krementsch	5	
Jelez Orel, gar.	5	92,75 bz
Jelez-Woron., gar.	5	94,50 B
Koslow.-Woron.	5	94,75 bz B
Koslow.-Woron. Obl.	5	80,25 bz B
Kursk.-Chark. gar.	5	92,75 bz
K.-Chark.-As. (Obl.)	5	80,75 G
Kursk.-Kiew, gar.	5	93,40 G B
Losowo-Sewast.	5	81,25 bz
Mosco-Rjäsan, g.	5	100,00 bz
Mosk.-Smolensk	5	93,90 bz
Schuja-Iwanowo	5	92,75 G
Warschau-Teresp.	5	90,25 bz
do. kleine	5	90,50 bz
Warschau-Wien II.	5	
do. III.	5	93,25 G
do. IV.	5	85,50 bz
Zarskoe-Selo	5	84,75 B

Druck und Verlag von W. Decker u. Comp. (E. Röstel) in Posen.